

Nr. 1

18. Januar 2009
20. Jahrgang

Nächste Ausgabe:
1. Februar 2009

Wirtschaftspreis

Bewerbungen bitte bis zum 28. Februar 2009 einreichen.

Seite 4108

Feuerwehr

Für das Festprogramm zum 150. Geburtstag werden Sponsoren gesucht.

Seite 4108

Schulsanierung

Wohnstätte und Hufeland-Träger-Gesellschaft übernehmen acht Schulen und eine Kita.

Seite 4109

Schiller lockt!

Das Jahres-Programm zum 250. Geburtstag Schillers liegt vor.

Seite 4115

Am 19. Januar 1919, genau vor 90 Jahren, wurde in Deutschland gewählt. Harry Graf Kessler, der Weimarer, der Berliner, notiert in seinem Tagebuch nüchtern und kurz:

»Wahltag. Vormittags gewählt. Polonäse von Wählern und Wählerinnen. [...] Köchinnen, Krankenschwestern, alte Damen, Familien mit Vater, Mutter und Dienstmädchen, selbst mit kleinen Kindern kommen gezogen und stellen sich an. Das Ganze untheatralisch wie ein Naturereignis, wie ein Landregen.«

ler: Vielleicht sollten wir dieses Genre-Bild vom Ursprung der deutschen Demokratie mit in das beginnende Jahr 2009 nehmen.

Denn wir feiern in diesem Jahr den 90. Geburtstag der ersten deutschen Demokratie. Zugleich aber steht diese Welt – wir wissen es alle – vor gewaltigen Aufgaben: fast vermeint man, sie stände in Wartestellung – und muss sich doch zugleich auf das kommende Unbekannte mit aller Kraft vorbereiten. Und in Gaza sterben die Menschen – wir hoffen und beten mit unserem Menschenrechtspreisträger Issam Younis, dass Israel und die Hamas sich nun endlich auf den durch die ganze Welt

vergessen, dass diese Entscheidung – bei jedem Wahlgang aufs Neue – auch gegen die Demokratie ausfallen kann – dies ist ihr, dies ist unser selbst-gewähltes Risiko als mündige Bürger. Wir alle haben das Beispiel vor Augen: 14 Jahre nach der ersten Wahl einer demokratischen Republik wurden in Deutschland die Nazis an die Macht gewählt.

Im Wahljahr 2009 also gilt es zu zeigen, dass Weimar heute für Toleranz, für die Orientierung an den Menschenrechten, für Weltoffenheit steht. Unsere große Sonderausstellung im Stadtmuseum, die unter der Regie unserer Stadtkulturdirektorin Julia Miehe kurz vor der

AUS DER NEUJAHRSREDE VON OB STEFAN WOLF AM 14. JANUAR 2009 IN DER MUSIKSCHULE »OTTMAR GERSTER«:

DIE ENTSCHEIDUNG *für die* DEMOKRATIE

Ich danke Jens Riederer, unserem Weimarer Stadtarchivar, sehr herzlich, dass er mich auf diese Stelle im Tagebuch von Graf Kessler aufmerksam gemacht hat. Denn dieses »Naturereignis«, diese »Polonäse« der Wahlgänger vor einer deutschen Kneipe stellt wohl das Urbild der Demokratie in Deutschland dar: eines politischen Aktes, wie ihn Deutschland bis zu diesem 19. Januar 1919 noch nie erlebt hatte. Die Deutschen gehen erstmals als ganze Nation gemeinsam zur Wahl – auch die Frauen dürfen jetzt wählen gehen! Sie wählen ihr erstes demokratisches Parlament. Keine drei Wochen später zieht dieses Parlament 397-köpfig als Verfassungsgebende Versammlung in das Deutsche Nationaltheater Weimar ein und gründet hier die erste deutsche Republik.

»Ganz untheatralisch wie ein Naturereignis, wie ein Landregen«, schreibt Harry Graf Kessler

angemahnten Waffenstillstand einlassen mögen.

Die Deutschen aber stehen vor einem einzigartigen Wahljahr – mit 15 Wahlen – vier davon auch in Weimar. Fast ist es so, als hätten wir uns zum Jubiläum der Nationalversammlung – und zwanzig Jahre nach dem Mauerfall – vorgenommen, uns selbst zu prüfen: Wie halten wir es heute mit unserer Demokratie? Wie halten wir es mit unserer Entscheidung vor 90 Jahren, von nun an unser Geschick selbst in die Hand zu nehmen? Denn wenn der Wahlgang am 19. Januar 1919 seinem beteiligten Beobachter Graf Kessler damals auch »wie ein Naturereignis, ein Landregen« erschien, so wusste er doch nur zu genau: Dieser erste gemeinsame Urnengang, die Entscheidung für die Demokratie war der bewusste Akt eines mündigen Volkes. Doch sollten wir dabei nicht

Vollendung steht, haben wir »Weimar 1919 – Chancen einer Republik« genannt. Hier also wollen wir die Aufbruchstimmung, die »Chancen« zeigen, die mit der ersten deutschen Demokratie verbunden waren; wir wollen damit auch das emphatische Moment der Demokratie in den Vordergrund stellen.

Darum sollten wir diesen Titel »Chancen einer Republik« auch als ein Motto für Deutschland im Jahre 2009 verstehen: Als die Chance, Demokratie noch einmal »groß« zu denken – als einen ungeheuren kulturellen und zivilisatorischen Akt und als eine politische Form, die wir verteidigen wollen.

Die Entscheidung für die Demokratie in Deutschland fand in Weimar statt. Und nicht zufällig fällt ihr Jubiläum 2009 mit dem Schiller-Geburtstag und dem Bauhausjahr zusammen. Denn auch »das Bauhaus« war immer

mehr als eine Architektur- und Designerschule: Es bedeutete – 1919 – eine kulturelle, zivile und politische Revolution, die ohne die Demokratisierung des Landes gar nicht denkbar gewesen wäre. Die kulturelle Revolution, die das Staatliche Bauhaus Weimar initiierte, holte nämlich das Moment des Zivilen in die deutsche Kultur zurück – genau dies machte es den Ultrakonservativen und den Nationalsozialisten so verhasst. [...] Kultur und Bildung sind in einer demokratischen Gesellschaft das notwendige Pendant zu Gesetz und Verfassung. Ich beglückwünsche deshalb auch die Literarische Gesellschaft Thüringens für ihre beeindruckende Vortragsreihe zum Aufbruch der Bürgergesellschaft von 1989. Ich bin der festen Überzeugung, dass dieses Jahr 1989 mit seinen Bürgerbewegten – Wulf Kirsten oder Dietlind Steinhöfel, Pfarrer Victor, Pfarrer Kranz oder Rudolf Keßner, um nur einige wenige Namen zu nennen – ein Aufbruch war. Weimar hat seit der Wende oft bewiesen, dass die demokratischen Entscheidungsprozesse gut und nachhaltig funktionieren.

Weimar ist gut aufgestellt – auch für Krisenzeiten. Gehen wir selbstbewusst in dieses und die kommenden Jahre: Nicht nur, weil Weimar wieder Besucher aus aller Welt zählt wie einst im Kulturstadtjahr. Nicht nur, weil wir nun – zehn Jahre danach – wieder ganz Europa bezaubern werden, wenn wir uns im Wettstreit mit elf anderen europäischen Städten als ein blühendes Gemeinwesen, als eine echte »Entente florale«, beweisen werden. Nicht nur, weil wir seit einem Jahr Staatstheater sind und weil unsere Bauhaus-Universität mit ihrem Innovationszentrum, dem CIB, noch mehr in die Stadt hinein gerückt ist.

Gut aufgestellt ist unsere Stadt vor allem, weil wir die Fundamente stabilisiert haben. Wir haben im vergangenen Jahr die Pro-Kopfverschuldung drastisch senken können – wir haben einmal mehr Haushaltsüberschüsse erwirtschaftet und seit vielen Jahren einen ausgeglichenen Haushalt. Die Menschen in Weimar haben deshalb zu Recht Vertrauen in die Zukunft: Man sieht es daran, dass Weimar die höchste Geburtenrate in ganz Thüringen hat – auch schon vor den Legefelder Drillingen zur Jahreswende. Zugleich haben wir unsere städtischen Gesellschaften – die Stadtwirtschaft, die Weimarer Wohnstätte – in den vergangenen Jahren noch deutlicher für ihre



Oberbürgermeister Stefan Wolf

Aufgaben der Daseinsfürsorge fit gemacht. Und gemeinsam mit der ARGE und allen Fraktionen haben wir gerade zuletzt noch einmal deutliche Zeichen gegen die Langzeitarbeitslosigkeit gesetzt. Wir werden Menschen, die unvermittelbar schienen, in der Stadtverwaltung über Monate, wenn nicht Jahre Arbeit geben – und wir setzen damit auch für andere Arbeitgeber ein Zeichen: 100 Euro Unterhaltsgeld im Monat an die Betriebe, die Langzeitarbeitslose einstellen – das ist mehr als nur ein symbolischer Beitrag der Stadt zur Ankerbelung der Konjunktur und des Arbeitsmarktes in der Region.

Wir haben in den vergangenen Jahr also gezeigt, wie es geht: Die Weimarer Zusammenarbeit mit ihrer Weimarer Wohnstätte war – in Bezug auf die Entschuldung der Stadt genauso wie hinsichtlich der Schulsanierung – ein erster Befreiungsschlag. Acht Schulen, sieben Turnhallen und eine Kita stehen in dem Sanierungsprogramm – ich denke, auf diesen Erfolg können wir alle stolz sein. Wir werden uns deshalb selbstbewusst zu Wort melden, wenn nun das Konjunkturprogramm des Bundes im Einzelnen ausgearbeitet wird. In der Bildung, aber natürlich genauso in der Stadtentwicklung und im Verkehrsbereich. Auch die Ostumgehung also wird wieder Thema werden. Sie bleibt neben den innerstädtischen Vorhaben im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans ein zentrales Projekt für Weimar.

Bange machen lassen also gilt nicht – das ist derzeit die Botschaft, die von der Weimarer Wirtschaft nach Thüringen ausstrahlt. Die Politik und die Verwaltung werden unsere Unternehmen dabei mit allen Kräften unterstützen – unbürokratisch und schnell. Dies gilt für das Stadtentwicklungsamt genauso wie für unser

neues Bürgerbüro, das mit seiner guten Arbeit die einjährige Bewährungsprobe bestanden hat: die Gänge aufs Amt sind für die Bürgerinnen und Bürger kürzer und angenehmer geworden – vielen Dank dafür an die Kolleginnen und Kollegen um Frau Schütze und Frau Schünzel und stellvertretend damit an alle Kollegen in der Stadtverwaltung.

Ich freue mich, dass die Bauanträge für die Schillerstraße 13–15 nun auf dem guten Weg sind: Im Frühjahr ist Baubeginn. Unser jahrelanges zähes Ringen mit einem verantwortungslosen Investor hat hier endlich Früchte getragen. Unterstützung aber brauchen die Weimarerinnen und Weimarer auch in den Ortsteilen, nicht zuletzt bei ihrem berechtigten Anspruch auf fußläufige Einkaufsmöglichkeiten. Die Situation in Schöndorf muss schnellstens geklärt werden – und ich werde hier für Klärung sorgen! Wir wissen alle, meine Damen und Herren, wie wichtig es für das soziale und politische Klima in unserer Stadt ist, dass die Menschen in Schöndorf, in Weimar West und in Weimar Nord sich nicht ausgegrenzt fühlen. Auch daran arbeiten wir seit über zehn Jahren. In der Sozialen Stadt Weimar West und zuvor schon in Nord haben wir Gewaltiges geschafft. In Schöndorf sind wir nun auf dem besten Weg. Das Mehrgenerationenhaus hat seine Arbeit aufgenommen; das Konzept für die Soziale Stadt Schöndorf steht, die Investitionen im Dorf haben zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung geführt und gehen in die zweite Runde: Die Menschen merken, dass sich etwas bewegt. Dies ist noch immer das beste Mittel gegen antidemokratische Rattenfänger in unserer Stadt, denen wir hier keinen Fußbreit Raum lassen dürfen.

Ein anderes probates Mittel gegen sie aber können wir in diesem Wahljahr alle nutzen: nämlich den massenhaften Gang zu den Urnen. Auf dass sich überall in Weimar die »Polonäsen« der Wahlgänger zeigen, »ganz untheatralisch wie ein Naturereignis«, aber als unsere Grundsatzentscheidung für die Demokratie. Lassen Sie uns für dieses demokratische Werkzeug in diesem Jahr täglich werben! Ich wünsche mir von Herzen, dass wir auch am Ende dieses Jahres wieder einen Stadtrat haben, in dem wir auf die demokratische Grundeinstellung eines jeden seiner Mitglieder vertrauen können. Lassen Sie uns darum kämpfen!

RathausKurier – **Herausgeber:** Stadt Weimar. Der Oberbürgermeister, Stabsstelle Kommunikation und Protokoll, Rathaus, Markt 1, 99421 Weimar. **Redaktion:** Fritz von Klinggräff (verantwortlich), Gabriele Drews, Mandy Plickert, *Telefon:* (0 36 43) 76 26 51, *Fax:* 76 26 50, *E-Mail:* presse@stadtweimar.de. Für den Inhalt der in der Rubrik »Fraktionen im Stadtrat« abgedruckten Beiträge sind die jeweiligen Fraktionen verantwortlich. Sie geben bei ihren Beiträgen den Namen des im Sinne des Pressegesetzes Verantwortlichen an. Für den Inhalt eines namentlich gekennzeichneten Beitrages ist der Autor verantwortlich. Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 12. Januar 2009. **Konzeption:** Gudman-Design, Weimar. **Gestaltung, Satz und Lithografie:** Corax Color, Carl-von-Ossietzky-Straße 57A, 99423 Weimar, *Telefon:* (0 36 43) 83 63 50, *Fax:* 83 63 20. **Druck, Anzeigen und Abonnement:** Union-Druckerei Weimar GmbH, Österholzstraße 9, 99428 Nohra, *Telefon:* (0 36 43) 86 87-0, *Fax:* 86 87-20. **Vertrieb:** TDM Thüringer Direktmarketing, *Telefon:* (03 62 04) 73 98 42, *Fax:* 73 98 12. **Erscheinungsweise:** 14-tägig sonntags, kostenlos an die Haushalte der Stadt Weimar verteilt. Der Einzelbezug bei Postversand oder bei Abholung in der Stabsstelle Kommunikation und Protokoll ist kostenlos. **Abopreis:** 3,00 Euro/Ausgabe (Postversand).

»Bananenshimmy« und herrenlose Kragenschoner

Als Gropius im Frühjahr 1919 in Weimar das Bauhaus gründete, begeisterten sich sowohl die Studenten als auch die meisten Professoren der ehemaligen Hochschule für bildende Kunst für seine Ideen.

Im Juni 1919 bereiteten sie ihrem neuen Direktor ein emphatisches Begrüßungsfest. Die Bauhäusler bewiesen damit von Anfang an, dass sie verstanden zu feiern. Keinem Nachbarn zumindest entging es, als sie Gropius vor seiner Wohnung in der heutigen Steubenstraße mit einer »Musikbande, die aus Geigen, Lauten, Klampfen, Okarinen, Mundharmonikas

und Pottdeckeln bestand, nachts um 1 Uhr« ein Ständchen brachten, ihn zu sich auf die Straße riefen und anschließend bis vier Uhr morgens in der Kantine tanzten. So richtig aber ging die Post erst ab, wenn die Bauhauskapelle den »Bananenshimmy« oder »Die Mädchen von Java« spielte. In den Dorfgasthöfen der Umgebung, am liebsten jedoch im Ilmschlösschen, ließen die Bauhäusler in Kostümen aus Resten von allem und nichts ihre Träume Wirklichkeit werden. Im November 1919 sah sich der Oberbürgermeister deshalb gezwungen, Gropius darauf hinzuweisen, dass es aus »sicherheitspolizeilichen Gründen« verboten sei, sich in der Öffentlichkeit zu kostümieren. Doch ungeachtet dessen wurde jedes Wochenende der Bauhaustanz, eine »Art Gehopse aus Lebensfreude«, zelebriert. Alljährlich am 18. Mai zog man mit Lampions und Musik durch den Ilmpark, um Gropius zum Geburtstag zu gratulieren. Wenn die Sommersonnenwende gefeiert wurde, erzählte Felix Klees Kasperletheater die Geschichte, wie jemand Paul Klee, seinem Vater, ein Bild von Jawlensky aufschwätzen wollte und es ihm schließlich, als er sich weigerte es zu kaufen, ungeduldig um die Ohren haute.

Das neue Semester begann mit dem Drachenfest, das bald für die Stadt zum beliebten Spektakel wurde. Bei einem Julklapp, mit dem die Bauhäusler gemeinsam das Weihnachtsfest begingen, diente eine Leiter mit Kerzen als Weihnachtsbaum, was möglicherweise von puristischen Dekorateurs auch heute noch als vorbildhaft bewertet wird. Felix Klee erinnerte sich, dass Oskar Schlemmer bei dieser Gelegenheit mit 13 Lebkuchentöchtern, die auf so wunderbare Namen wie Maizena, Abstrakta und Petersilia getauft waren, bedacht wurde. Paul Klee erhielt eine Bannbulle des Thüringischen Staates, weil er angeblich monarchistische Bilder wie »Der große Kaiser reitet in den Krieg« gemalt hatte, was sich ja wohl mit seiner republikanischen Beamtenstelle überhaupt nicht vereinbaren ließ. Unterzeichnet hatten das Pamphlet Graupe, Kantinsky, Leinöl und Einfinger.

In merkwürdiger Tracht, in Trichterhosen und »Russenkitteln«, die Jungen mit kahrlasierten Köpfen, die Mädchen mit entschieden zu kurzen Haaren und Röcken sorgten die

Bauhäusler in Weimar für Aufsehen. Aber immer wieder warben sie um den Kontakt zur Weimarer Gesellschaft, veranstalteten Bauhausabende mit Konzerten und Lesungen, bei denen sich die Schule als kultivierte Stätte von Bildung präsentierte und versuchten klarzustellen, dass die Bauhäusler nicht so schlimm wären wie ihr Ruf. Gesellschaftsabende bei verschiedenen Weimarer Bürgern sollten animieren, sie kennenzulernen. Ob man dabei eher unter sich blieb, ist nicht überliefert. Allerdings scheint es auch bei diesen Gelegenheiten recht gesellig zugegangen zu sein: Nach einem solchen Abend im Hause Dürckheim fand sich in Kandinskys Manteltasche ein herrenloser Kragenschoner, dessen Besitzer trotz intensiver Nachforschungen nicht ausgemacht werden konnte.



Ob die Brütt-Figur vor dem Van-de-Velde-Bau blau angestrichen war oder ein Dada-Künstler aus Berlin Flugblätter vom Rang des Theaters in die Nationalversammlung flattern ließ – irgendwie war und blieb man sich in Weimar darüber einig, dass die Bauhäusler dahinter stecken mussten. Manchmal zu Recht, ebenso oft in unterstellender Absicht. Und hatte da nicht wieder jemand nackt in der Ilm gebadet? Was für ein Skandal! Ganz nebenbei bemerkt: In diesem Punkt erwiesen sich die Bauhausstudenten als echte Traditionalisten. Auch Goethe verschmähte ein Bad in der Ilm nicht. Wie viel »dichterische Freiheit« er sich dabei erlaubte, verschweigt die Legende allerdings diskret.

UTE ACKERMANN

HÖHEPUNKTE im Bauhausjahr 2009



Ausschnitt des Titel der Zeitschrift
»die neue linie«

»die neue linie« – Das Bauhaus am Kiosk«. Zwischen 1929 und 1943 erschien »die neue linie« im Leipziger Beyer-Verlag als die herausragende Lifestyle-Illustrierte ihrer Zeit. Führende Grafik-Designer aus dem Bauhaus wie László Moholy-Nagy und Herbert Bayer prägten das Erscheinungsbild der Illustrierten. Die Ausstellung, die das wechselhafte Schicksal der Illustrierten anhand von Original-Zeitschriften, Werbematerial, Fotografien und Illustrationen beleuchtet, entstand in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Patrick Rössler, Seminar für Kommunikationswissenschaft der Universität Erfurt.

Ausstellung: »die neue linie« – Das Bauhaus am Kiosk«, 16.8.–8.11.2009, Bauhaus-Museum Weimar

Typographie: Die in der Überschrift verwendete Schrift »Bauhaus« ist eine leicht veränderte Digitalisierung einer Original-Bauhaus-Typo. Entworfen wurde sie vom Bauhauskünstler Herbert Bayer in den Jahren 1925–1928.

Herman Bayer: * 5.4.1900 in Haag, Oberösterreich, † 30.9.1985 in Montecito, Kalifornien, österreichischer Fotograf, Grafikdesigner, Typograf, Ausstellungsarchitekt, Maler und Lehrer am Bauhaus Dessau. [...] studierte 1921–1925 am Staatlichen Bauhaus in Weimar, besuchte den Vorkurs von Johannes Itten und den Unterricht Paul Klees, 1922–1925 lernte er in der Werkstatt Wassily Kandinsky, 1925 Leiter der neu eingerichteten Werkstatt für Druck und Reklame am Bauhaus Dessau, führte die Normung aller Drucksachen nach DIN ein und setzte die Kleinschreibung durch. Alle für den Eigenbedarf des Bauhauses benötigten Drucksachen wurden in der Bauhausdruckerei nach seinen oder Entwürfen Studierender hergestellt, [...] 1938 emigrierte Bayer in die USA (Infos: wikipedia.de)

+++ kultur-kalender +++ kultur-kalender +++ kultur-kalender +++ kultur-kalender +++ kultur-kalender +++

KULTUR-TERMIN # 1



Foto: Claus Bach

Wulf Kirsten spricht auf einer Kundgebung vor dem Deutschen Nationaltheater am 19. November 1989

»Abbruch, Umbruch, Aufbruch oder was?« 1989. Zwanzig Jahre danach.

Im Herbst 2009 ist es zwanzig Jahre her, dass die Bürger der DDR in der ersten friedlichen Revolution der deutschen Geschichte ihr Geschick in die Hand genommen und das damalige Regime gestürzt haben. Freiheit und Demokratie wurden erkämpft. Die Literarische Gesellschaft Thüringen e.V. veranstaltet deshalb gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern unter dem Titel »Abbruch, Umbruch, Aufbruch oder was?« von Januar bis April Vorträge, Lesungen, Gespräche und Filmabende, bei denen Zeitzeugen zu Wort kommen. Die Themen reichen von Bürgerbewegung bis Gurkensalat; die Akteure von Wulf Kirsten bis Ingo Schulze. Zu Beginn diskutierten am 12. Januar der Autor Wulf Kirsten, der Pfarrer Dr. Christoph Victor und die Redakteurin Dietlind Steinhöfel die »Anfänge der Bürgerbewegung«, zu deren Akteuren in Weimar sie zählten.

Weiter geht es mit folgenden Veranstaltungen:

Montag, 19.1.2009: 19.30 Uhr: »Brüder und Schwestern« – Ein Film über die Zeit der »Wende« in Weimar, im Anschluss Gespräch mit Wolfgang Held (Schriftsteller) und Dr. Volkhardt Germer (Oberbürgermeister der Stadt Weimar 1994–2006), Kommunales Kino im »mon ami«

Montag 26.1.2009: 19 Uhr: »Die Gründung der SPD in Thüringen«, mit Prof. Dr. Marie-Elisabeth Lüdde (Theologin), Hans-Jürgen Döring (Mdl) und Wilfried Regenhardt (SPD-Landesvorstandsmitglied); Moderation: Lorene Gensel (mdr); Kooperationspartner: Friedrich-Ebert-Stiftung, LB Thüringen; in der Eckermann-Buchhandlung Weimar, Marktstraße 2

Weitere Infos: Internet: www.literarische-gesellschaft-thueringen.de

KULTUR-TERMIN # 2

»Zehn gewinnt!« Das »mon ami« feiert Geburtstag.

Rein äußerlich mache ich auf den ersten Blick einen ziemlich seriösen und klassischen Eindruck. Doch das täuscht. Die Kleider sind zwar von 1860 und haben schon viele rauschende Feste überstanden, doch 1999 wurde der alten »Erholung«, dem Jugendklubhaus, kurz dem »Ami« neues Leben eingehaucht. Die alten Knochen wurden kuriert, ausgetauscht, mit Kurpackungen aufgemöbelt und mit etwas zu viel Schminke 1999 als »mon ami« präsentiert. Seitdem erlebe ich großartige Konzerte und Feste, Lesungen, Tagungen und Ausstellungen. Ich bekomme jede Menge Besuch. Das hält fit. Mein neues Image hat sich nun schon zehn Jahre bewährt und das muss bejubelt werden. Vom 26. bis 31. Januar feiere ich mit meinen Freunden und Kooperationspartnern, mit meinem Publikum und Neankömmlingen meinen ersten runden Geburtstag.

Jeder Abend der Festwoche wird mit einem Lichterspektakel: »illuminate« eröffnet. Das vom Weimarer Komponisten und Tonregisseur Blazej Dowlasz (www.acousmonium.com) eigens für diesen Anlass geschriebene Werk wird von der adapoe Event- und Studiotechnik GmbH visuell umgesetzt. In einer spektakulären Lichtkomposition leuchten täglich um 20 Uhr die 39 Fassadenfenster des »mon ami«.

Und danach können Sie ganz wundervolle Gratulanten auf der Bühne oder vor der Kinoleinwand erleben:

Programm:

26. Januar: Hans König

»Von der Schönheit des Zufalls«

27. Januar: Friend'n Fellow »Lady«

28. Januar: Vocaudente »Let's misbehave«

29. Januar: Zärtlichkeiten mit Freunden »Mitten ins Herts«

30. Januar: »Das ist Unterhaltung! Die fünf-Minuten-Show«

31. Januar: John Q Irritated

Hereinspaziert zur Festwoche! Sie sind herzlich willkommen! IHR »MON AMI«

Programminformationen: Internet: www.monami-weimar.de



AMTLICHER TEIL

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER STADT WEIMAR

Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse

... über die Erhebung von Tierseuchenkassenbeiträgen für das Jahr 2009

Seite 4105

Rechtsverordnung der Stadt Weimar

... Sperrzeit für Vergnügungsstätten im Freien

Seite 4106

Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse

... über die Erhebung von Tierseuchenkassenbeiträgen für das Jahr 2009

Aufgrund des § 8 Abs.1, § 12 Satz 1 Nr.1, § 17 Abs.1 Satz 3 und 5 und Abs. 2 sowie § 18 Abs. 1 Satz 1, Abs.3 Satz 1 und Abs. 4 des Thüringer Tierseuchengesetzes (ThürTierSG) in der Fassung vom 8. Mai 2001 (GVBl. S. 43), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. März 2005 (GVBl. S. 109), hat der Verwaltungsrat der Thüringer Tierseuchenkasse am 04. September 2008 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

(1) Zur Erhebung der Tierseuchenkassenbeiträge für das Jahr 2009 werden die Beitragssätze für die einzelnen Tierarten wie folgt festgesetzt:

1. Pferde (einschließlich Fohlen) je Tier 2,55 Euro
2. Rinder einschließlich Bisons, Wisente und Wasserbüffel
 - 2.1 Rinder bis 24 Monate je Tier 4,00 Euro
 - 2.2 Rinder über 24 Monate .. je Tier 5,00 Euro
3. Schafe
 - 3.1 Schafe bis 9 Monate beitragsfrei
 - 3.2 Schafe über 9 Monate bis 18 Monate je Tier 1,00 Euro
 - 3.3 Schafe über 18 Monate .. je Tier 1,00 Euro
4. Ziegen
 - 4.1 Ziegen bis 9 Monate je Tier 0,85 Euro
 - 4.2 Ziegen über 9 Monate bis 18 Monate je Tier 0,85 Euro
 - 4.3 Ziegen über 18 Monate .. je Tier 0,85 Euro
5. Schweine
 - 5.1 Zuchtsauen nach erster Belegung je Tier 1,50 Euro
 - 5.2 Ferkel bis 30 kg je Tier 0,60 Euro
 - 5.3 sonstige Zucht- und Mastschweine über 30 kg je Tier 1,30 Euro
6. Bienenvölker je Volk 0,50 Euro

7. Geflügel
 - 7.1 Legehennen über 18 Wochen je Tier 0,06 Euro
 - 7.2 Junghennen bis 18 Wochen einschließlich Küken je Tier 0,03 Euro
 - 7.3 Mastgeflügel (Broiler) einschließlich Küken je Tier 0,03 Euro
 - 7.4 Enten, Gänse und Truthühner einschließlich Küken je Tier 0,20 Euro
 - 7.5 Der Mindestbeitrag für Geflügel im Sinne der Nummern 7.1 bis 7.4 beträgt für jeden Beitragspflichtigen 6,00 Euro
8. Tierbestände von Viehhändlern vier v. H. der umgesetzten Tiere des Vorjahres (nach § 2 Abs. 5)

Für Fische und Gehegewild werden für 2009 keine Beiträge erhoben.

(2) Als Tierbestand im Sinne dieser Satzung sind alle Tiere einer Art anzusehen, die räumlich zusammengehalten oder gemeinsam versorgt werden.

(3) Von Tierbesitzern, deren Tierseuchenkassenbeitrag insgesamt 2,50 Euro nicht übersteigt, wird kein Beitrag erhoben. Absatz 1 Nr. 7.5 bleibt unberührt. Beitragsfrei sind Tiere, die dem Bund oder einem Land gehören und Schlachtvieh, das Viehhöfen oder Schlachtstätten zugeführt ist. Tiere, die nicht nur vorübergehend außerhalb Thüringens gehalten werden, unterliegen nicht der Beitragspflicht.

(4) Der Beitrag für das Jahr 2009 wird bei Rindern um 1,00 Euro ermäßigt, wenn:

1. der gesamte Rinderbestand des Betriebes vor dem 31. Dezember 2008 amtlich als »BHV1-freier Rinderbestand« anerkannt wurde und ab diesem Zeitpunkt nicht mehr gegen BHV1 geimpft wird und
2. der Tierbesitzer dies bis spätestens 31. Januar 2009 mit einer amtstierärztlichen Bescheinigung des zuständigen Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes schriftlich bei der Tierseuchenkasse angezeigt hat.

§ 2

(1) Für die Berechnung der Beiträge für Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel und Bienenvölker ist entscheidend, wie viele Tiere oder Bienenvölker bei der gemäß § 18 Abs. 1 ThürTierSG durchgeführten amtlichen Erhebung am Stichtag 3. Januar 2009 vorhanden waren.

(2) Die Tierbesitzer haben unter Verwendung des amtlichen Erhebungsvordruckes (Meldekarte) spätestens zwei Wochen nach dem Stichtag ihren Namen sowie die Anschrift mitzuteilen und die Art und die Zahl der bei ihnen am Stichtag vorhandenen Tiere und Bienenvölker anzugeben. Gehören die Tiere innerhalb eines Bestandes im Sinne des § 1 Abs. 2 verschiedenen Eigentümern (zum Beispiel in Pensionen oder Reitställen), kann die Meldung nach Satz 1 für diese Tiere durch den für den Bestand Verantwortlichen erfolgen, wenn mit der Meldung eine Auflistung der einzelnen Eigentümer vorgelegt wird.

(3) Wird ein Tierbestand nach dem Stichtag neu gegründet oder werden Tiere einer am Stichtag nicht vorhandenen Tierart in einem Bestand neu aufgenommen, sind diese unverzüglich der Thüringer Tierseuchenkasse, Victor-Goerttler-Straße 4, 07745 Jena, schriftlich nachzumelden. Dies gilt auch, wenn sich bei einer gehaltenen Tierart nach dem Stichtag die Zahl der Tiere (mit Ausnahme der im Bestand nachgeborenen Tiere) um mehr als zehn v. H. oder um mehr als 20 Tiere, bei Geflügel um mehr als 1.000 Tiere, erhöht. Für die nachzumeldenden Tiere erhebt die Tierseuchenkasse Beiträge nach § 1.

(4) Tierbesitzer, die bis zum 28. Februar 2009 keinen amtlichen Erhebungsvordruck (Meldekarte) erhalten haben, sind verpflichtet, ihren meldepflichtigen Tierbestand bis zum 31. März 2009 der Tierseuchenkasse schriftlich anzuzeigen.

(5) Viehhändler haben die Zahl der im Vorjahr umgesetzten Pferde, Rinder, Schweine, Schafe

und des umgesetzten Geflügels bis zum 1. Februar 2009 anzugeben. Für die Beitragsberechnung ist die Zahl vier v. H. der im Vorjahr umgesetzten Tiere maßgebend. Absatz 2 gilt entsprechend.

Viehändler im Sinne der Beitragsatzung sind natürliche oder juristische Personen, die

1. mit Tieren nach Satz 1 gewerbsmäßig Handel treiben und
2. Tierhändlerställe unterhalten oder falls dies nicht zutrifft, diese Tiere nach Erwerb im Eigenbesitz haben.

§ 3

Die Beiträge werden gemäß § 7 Abs. 3 ThürTierSG durch die Tierseuchenkasse von den Tierbesitzern erhoben. Die Beiträge nach § 2 Abs. 1 werden am 31. März 2009 fällig, die Beiträge nach § 2 Abs. 3, 4 und 5 zwei Wochen nach Zugang des Beitragsbescheides. Eine anteilige Rückerstattung von Beiträgen bei Minderung des Bestandes erfolgt nicht.

§ 4

(1) Für Tierbesitzer, die schuldhaft

1. bei den vorgeschriebenen Erhebungen nach § 2 einen Tierbestand nicht oder verspätet angeben, eine zu geringe Tierzahl angeben oder sonstige fehlerhafte Angaben machen oder
2. ihre Beitragspflicht nach § 3 nicht erfüllen, insbesondere die Beiträge nicht, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig bezahlen, entfällt gemäß § 69 Abs. 3 und 4 TierSG der Anspruch auf Entschädigung und Erstattung der Kosten nach § 67 Abs. 4 Satz 2 TierSG. Entsprechendes gilt für die Leistungen der Tierseuchenkasse nach § 20 und § 21 ThürTierSG. Die Tierseuchenkasse kann von Satz 2 in Bezug auf Schadensfälle und damit verbundene Beihilfeanträge, die vor der nach § 2 Abs. 2, 4 oder 5 maßgeblichen Meldefrist oder vor dem nach § 3 maßgeblichen Fälligkeitsdatum gestellt wurden, absehen, wenn der Melde- oder Beitragspflicht im Veranlagungszeitraum noch entsprochen wird. § 69 Abs. 1 und 2 TierSG bleibt unberührt.

(2) Eine Inanspruchnahme von Leistungen der Tierseuchenkasse kann erst erfolgen, wenn der Tierbesitzer die der Tierseuchenkasse im Zusammenhang mit der jährlichen amtlichen Erhebung nach § 18 Abs. 1 und 2 ThürTierSG oder der Beitragshebung nach § 17 Abs. 1 ThürTierSG gegebenenfalls geschuldeten rückständigen Beträge (Mahngebühren, Auslagen, Säumniszuschläge) beglichen hat.

§ 5

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2009 in Kraft. Die vom Verwaltungsrat der Thüringer Tierseuchenkasse am 04. September 2008 beschlossene Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse

über die Erhebung von Tierseuchenkassenbeiträgen für das Jahr 2009 wurde in vorstehender Fassung mit Schreiben des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit vom 29. September 2008 gemäß § 8 Abs. 2 und § 12 Satz 2 i. V. m. § 12 Satz 1 Nr. 1 ThürTierSG genehmigt.

Die Satzung wird hiermit ausgefertigt.

JENA, 20. OKTOBER 2008

DR. KARSTEN DONAT, GESCHÄFTSFÜHRER
DER THÜRINGER TIERSEUCHENKASSE

Rechtsverordnung der Stadt Weimar

... zur vorübergehenden Verkürzung, Aufhebung und Verlängerung der allgemeinen Sperrzeit für Vergnügungstätten im Freien (Festzeltbetriebe, Festplätze usw.) sowie für Freiflächen von Schank- und Speisewirtschaften im Innenstadtbereich

Auf der Grundlage des § 5 Abs. 3 des Thüringer Gaststättengesetzes (ThürGastG) vom 9.10.2008 (GVBl. S. 367) erlässt die Stadt Weimar als untere staatliche Gewerbebehörde gemäß § 1 der Thür. Zuständigkeits- und Ermächtungsverordnung auf dem Gebiet des Gewerberechts vom 09.01.1992 (GVBl. S. 45), zuletzt geändert durch Verordnung vom 14.03.2006 (GVBl. S. 159), folgende Verordnung:

§ 1

Verkürzung der Sperrzeit anlässlich besonderer Ereignisse für Veranstaltungen im Freien in Abweichung von § 5 Abs. 2 Nrn. 1 und 2 ThürGastG

1. Für Darbietungen im Freien, die Bestandteil des Programms des jährlich stattfindenden Kunstfestes Weimar sind, wird die Sperrzeit für die Open-Air-Veranstaltungen (einschließlich Festzeltbetriebe) an den Tagen Sonntag bis Donnerstag auf 23:00 Uhr, an den Tagen Freitag und Samstag auf 24:00 Uhr hinaus geschoben. Die Sperrstunde für den Ausschank endet eine Stunde nach den Darbietungen im Freien.
2. Für die befugt betriebenen Versorgungsstände während des Zwiebelmarktes wird die Sperrzeit für den Ausschank in der Nacht zum Samstag und zum Sonntag auf 02:00 Uhr und zum Montag auf 01:00 Uhr hinaus geschoben. Für die Bühnenprogramme bzw. sonstigen Musik-/Showdarbietungen im Freien oder für Festzeltveranstaltungen während des Zwiebelmarktes beginnt die Sperrzeit in allen drei Nächten um 24:00 Uhr.
3. Für die befugt betriebenen Versorgungsstände im Rahmen des Mosel-Saar-Ruwer-

Weinfestes und des Weinfestes anlässlich Goethes Geburtstages wird die Sperrzeit für den Ausschank auf 01:00 Uhr hinaus geschoben.

Für die Bühnenprogramme bzw. sonstigen Musikdarbietungen im Freien oder Festzeltveranstaltungen während beider Weinfestveranstaltungen beginnt die Sperrzeit an den Tagen Freitag und Samstag um 24:00 Uhr, sonst um 23:00 Uhr.

4. Für Darbietungen im Freien, die anlässlich der einmal jährlich stattfindenden Museumsnacht stattfinden (Programme des Veranstalters bzw. mit Zustimmung des Veranstalters), sowie für die hierbei befugt betriebene gastronomische Versorgung wird der Beginn der Sperrzeit abweichend von § 5 Abs. 2 Nr. 1 ThürGastG auf 24:00 Uhr hinaus geschoben.

§ 2

Sperrzeitverlängerung für bestimmte Betriebsarten

1. Der Beginn der Sperrzeit für Biergärten, Wirtschaftsgärten und von der Nutzung für den Betrieb von Schank- und Speisewirtschaften mit umfassten Freiflächen i. S. des § 5 Abs. 2 Nr. 3 ThürGastG wird für das Gebiet der nachfolgend benannten Straßen (Postanschrift) in den Nächten Sonntag bis Donnerstag auf 23:00 Uhr und in den Nächten Freitag und Samstag sowie in der jeweiligen Nacht vor einem gesetzlichen Feiertag auf 24:00 Uhr festgesetzt: Am Palais, Brauhausgasse, Burgplatz, Dingelstedtstraße, Eisfeld, Frauenplan, Frauentorstraße, Geleitstraße, Goetheplatz, Graben, Grüner Markt, Hegelstraße zwischen Hummel- und Steubenstraße, Herderplatz, Hummelstraße, Jakobstraße zwischen Herderplatz und Graben, Karlstraße, Kaufstraße, Kleine Teichgasse, Kollegiengasse, Markt, Marktstraße, Marstallstraße, Neugasse, Obere Schloßgasse, Platz der Demokratie, Puschkinstraße, Rittergasse, Rollplatz, Scherfgasse, Schillerstraße, Schloßgasse, Schützengasse, Seifengasse, Teichgasse, Teichplatz, Theaterplatz, Untergraben, Vorwerksgasse, Wielandstraße, Windischenstraße, Zeughof.
2. Auf den Flächen der Außenbewirtschaftung hat jegliche Form der Musikbeschallung zu unterbleiben.
3. Die Regelungen der §§ 5 und 6 des Thür. Feiertagsgesetzes haben Vorrang.
4. Im konkreten Einzelfall (z. B. bei berechtigten Beschwerden von Anwohnern oder Nachbarn des Betriebsgrundstückes) ist die Stadtverwaltung Weimar befugt, die Sperrzeit für die Außenbewirtschaftung auch abweichend von § 2 Abs. 1 dieser Rechtsverordnung zu verlängern (§ 5 Abs. 4 Satz 1 und Abs. 5 Satz 1 ThürGastG).

5. Für Gaststättenbetriebe in den o. g. Anschriften, welche bestandskräftig über eine nachteilige abweichende Betriebszeitenregelung für die Außenbewirtschaftung verfügen, wird die Vollziehung dieser Anordnung ausgesetzt. Nach Maßgabe des § 5 Abs. 4 ThürGastG kann diese unter Beachtung verfahrensrechtlicher Vorschriften jederzeit wieder angeordnet werden.

§ 3

Ordnungswidrigkeiten i. S. § 10 Nr. 4 Thür. Gaststättengesetz

Nach § 10 Nr. 4 des Thür. Gaststättengesetzes handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die Festlegungen des § 5 Abs. 1 – 3 ThürGastG verstößt.


§ 4

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung zur vorübergehenden Regelung der Sperrzeit nach § 5 Abs. 3 ThürGastG tritt einen Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Sie tritt mit Ablauf des 01.07.2013 außer Kraft.

Gleichzeitig tritt die Rechtsverordnung vom 30.03.2003, zuletzt geändert am 06.04.2006, außer Kraft.

Weimar, den 7. Dezember 2008


Stefan Wolf, Oberbürgermeister



AUSSCHREIBUNGEN

Öffentliche Ausschreibung

... gemäß VOB/A § 17 –
Ausschreibungs-Nr. 600.58 – 03/09

Der Abwasserbetrieb Weimar beabsichtigt, die **Bauunterhaltungsarbeiten am öffentlichen Kanalnetz** als **Jahresvertrag** im **Auf- und Abgebotsverfahren** im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben.

Leistungsumfang: Kanalreparaturarbeiten und Grundstücksanschlüsse

Eröffnungstermin: 11.2.2009, 14 Uhr, Bauverwaltung, siehe Absender

Zuschlagsfrist: 5.3.2009

Arbeitszeitraum: 1.4.2009–31.3.2010 –

mit der Option: Verlängerung um 1 Jahr

Selbstkosten: 15 Euro, bei Versand +

3 Euro Porto

Ausgabe/Versand: ab 27.1.2009,

Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, Haus 2, Zimmer 226 unter Vorlage Einzahlungsbeleg
Konto-Nr.: 301 002 029, BLZ: 820 510 00, Sparkasse Mittelthüringen

Cod. Zahlungsgrund: 60000/15000 + 03/09; die Angebotsgebühr wird nicht rückerstattet

Nachprüfungsstelle: Thüringer Landesverwaltungsamt, Ref. 250, Weimarplatz 4, 99423 Weimar

Eignungsnachweise gem. VOB/A § 8 Nr. 3 (1) Nachweis Gütesicherung durch RAL-Gütezeichen Kanalbau AK 3 oder Fremdüberwachung

CHRISTOPH SCHWIND

BÜRGERMEISTER UND BEIGEORDNETER

FÜR FINANZEN, ORDNUNG UND BAUEN

Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Bauverwaltung:

Schwanseestraße 17, 99421 Weimar, Haus 2,

Zimmer 226, Telefon: (0 36 43) 7 62-3 09, Fax: 7 62-3 26,

E-Mail: ausschreibung@stadtweimar.de

Öffentliche Ausschreibung

... gemäß VOB/A § 17 –
Ausschreibungs-Nr. 600.58 – 02/09

Die Stadtverwaltung Weimar beabsichtigt, für die **Pestalozzi-Grundschule** (Brandschutzmaßnahmen) in Weimar, William-Shakespeare-Straße 15, nachstehende Bauarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben.

Leistungsumfang: Los 1 – Elektroinstallation:

Demontageleist., Erweiter. Verteilung Elektro 3 St, Erweiterung Datenschränk 1 St, Kabel/ Leitg. ca. 800 m, Datenleitg. ca. 600 m, Kabeltrassen/ Kanäle ca. 100 m, Installationsgeräte ca. 50 St, Beleuchtungskörper ca. 25 St, Erweiterung Ruf-/Klingelanlage, sonst. Leistungen/Brandschutz; **Los 2 – Rohbau-, Trockenbau-, Verputzarbeiten:** Abbr. Wände u. Wandteile, Vorwände, massiv und GK-Konstruktionen ca. 130 m²; Abbr. Deckenbereiche ca. 55 m²; Errichtg. Innenwände neu, massiv u. GK-Konstruktionen ca. 36 m²; Errichtg. Deckenbereiche neu, massiv ca. 31 m²; Treppenläufe neu, massiv, versch. Längen, 3 Podeste ca. 35 Stufen; Anbring. Feuerschutzbekleidung neu, Wände und Decken ca. 190 m²; Verputz Wände und Decken, neu ca. 80 m²; **Los 3 – Schlosserarbeiten:** Treppengeländer, Füllstabgeländer inkl. Handlauf, versch. Teillängen ca. 28 m; Handläufe, Metall ca. 12 m; Unterzüge Stahl neu ca. 16 m; **Los 4 – Bodenbelagsarbeiten:** Bodenbeläge, Kunststoff-Noppenbahnen ca. 60 m²; Bodenbeläge anarbeiten, versch. Beläge u. Teilbereiche ca. 30 m²; Sockelleisten neu ca. 80 m; **Los 5 – Malerarbeiten:** Anstriche Wände ca. 220 m²; Anstriche Decken ca. 90 m²
Eröffnungstermin: 10.2.2009, 14–16 Uhr, Bauverwaltung, siehe Absender

Zuschlagsfrist: 12.3.2009

Arbeitszeitraum: 1.4.–30.7.2009

Selbstkosten: **Los 1:** 16 Euro; **Los 2:** 19 Euro; **Lose 3–5:** je 11 Euro; bei Versand + 2 Euro Porto

Ausgabe/Versand: ab 21.1.2009, Bauverwaltung, Schwanseestraße 17, Haus 2, Zimmer 226, unter Vorlage Einzahlungsbeleg

Konto-Nr.: 301 002 029, BLZ: 820 510 00, Sparkasse Mittelthüringen

Cod. Zahlungsgrund: 60000/15000 + 02/09; die Angebotsgebühr wird nicht rückerstattet

Nachprüfungsstelle: Thüringer Landesverwaltungsamt, Ref. 250, Weimarplatz 4, 99423 Weimar

CHRISTOPH SCHWIND

BÜRGERMEISTER UND BEIGEORDNETER

FÜR FINANZEN, ORDNUNG UND BAUEN

Stadtverwaltung Weimar, Abteilung Bauverwaltung:

Schwanseestraße 17, 99421 Weimar, Haus 2,

Zimmer 226, Telefon: (0 36 43) 7 62-3 09, Fax: 7 62-3 26,

E-Mail: ausschreibung@stadtweimar.de

Öffentliche Ausschreibung

Catering-Service für DNT

Die Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH (DNT) sucht einen Catering-Service für die Bewirtung der Besucher anlässlich der Sommertheaternächte 2009 »Romeo und Julia«.

Zeitraum: 25. Juni bis 12. Juli 2009, 15 Vorstellungen (jeweils 21–ca. 23 Uhr)

Ort: Park an der Ilm, Am Stern

Leistungsumfang: Getränke- und Speisen-Bewirtung für ca. 300–400 Besucher je Vorstellung

Sonstige Informationen:

- die Sommertheaternächte sind eine Open-Air-Veranstaltung
- eine Bewirtung der Besucher soll jeweils ca. zwei Stunden vor und bis eine Stunde nach den Vorstellungen erfolgen
- durch das Catering soll der Abend durch ein dem Anlass und dem Publikum angemessenes Speisen- und Getränkeangebot kulinarisch aufgegriffen werden
- **das DNT stellt:** einen abschließbaren Container; Wasser- und Abwasser-(Tanks) sowie Stromanschluss
- **der Caterer ist verantwortlich für:** die Einrichtung des Containers (Theke usw.); das Einrichten mit Mobiliar (stapelbaren Tischen und Stühlen, Schirme) für die Bewirtung der Besucher in dem Anlass angemessener, ansprechender Gestaltung; Schankerlaubnis
- der Caterer übernimmt anteilig die Kosten für die Reinigung der bereitgestellten WCs
- der Caterer zahlt an das DNT eine Provision der durch den Verkauf erzielten Einnahmen

Wir bitten um Einreichung eines finanziellen und inhaltlichen Angebots unter Angabe der Höhe der Provision **bis 9. Februar 2009** an die:

Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle
Weimar GmbH
– Staatstheater Thüringen –
Geschäftsführung
Postfach 2003 und 2005
99401 Weimar

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an
Frau Anja Sauermann, Telefon: (0 36 43) 75 52 85.

Bewerbungen

... für Weimarer Wirtschaftspreis

Herausragende Leistungen von Unternehmern und Gewerbetreibenden aus Weimar und dem Weimarer Land sollen mit dem alle zwei Jahre verliehenen Weimarer Wirtschaftspreis öffentlich honoriert werden. Bewerbungen können bis zum 28. Februar 2009 eingereicht werden. Zur Auswahl kommen Unternehmen, die sich entweder selbst bewerben oder von Dritten vorgeschlagen werden. Verliehen wird der Preis am 22. April 2009 während einer Festveranstaltung in der Weimarahalle.



Pokale für den Wirtschaftspreis

Erstmals wird der Preis in fünf Kategorien vergeben: Preis für erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit, Preis für besonderes kommunales Engagement, Preis für Existenzgründer, Preis für familienfreundliche Unternehmen, Preis für innovative Produkte und Technologien.

Preiswürdig sind danach Unternehmen oder Unternehmer, die mindestens eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen: Sie sollen sich durch Produkt- und/oder Prozessinnovationen mit Erfolg am Markt positioniert haben, sich nach der Start-up-Phase erfolgreich behaupten, in den letzten Jahren Arbeits- oder Ausbildungsplätze geschaffen oder gesichert haben, ihren Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen oder ihrer Verantwortung gegenüber dem Gemeinwesen dauerhaft oder in besonderer Weise gerecht geworden sein.

Bewerbungen sind **bis zum 28. Februar 2009** zu richten an die

weimar GmbH
Stichwort: »Weimarer Wirtschaftspreis 2009«
UNESCO-Platz 1
99423 Weimar

Weitere Informationen sowie die Ausschreibungsunterlagen zum Herunterladen gibt es im Internet unter www.weimar.de/wirtschaft.

AUS DEM STADTRAT

Sprechzeiten I

... des Landtagsabgeordneten und Mitglied des Stadtrates Dr. Peter Krause

Landtagsabgeordneter Dr. Peter Krause (CDU) bietet auch im neuen Jahr montags ab 14 Uhr – oder nach Vereinbarung – Sprechstunden in seinem Wahlkreis- und Bürgerbüro in der Erfurter Straße 12 an. Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Termine: 12. und 19.1., 2., 9., 16. und 23.2.2009, ab 14 Uhr,
Wahlkreis- und Bürgerbüro, Erfurter Straße 12
Kontakt: Telefon: (0 36 43) 85 05 81

Sprechzeiten II

... des Stadtrates Joachim Trommsdorf

Seine Bürgersprechstunden hält der Stadtrat Joachim Trommsdorf, SPD, am Dienstag, dem 27. Januar 2008, in der SPD-Geschäftsstelle ab.

Termin: 27.1.2008, 14–17 Uhr, SPD-Geschäftsstelle,
Goetheplatz 9b

AUS DER VERWALTUNG

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Weimar

Das Jahr 2009 wird in Weimar ein Jahr der Freiwilligen Feuerwehr (FFW). (Das Löschwesen selbst ist älter: Es gibt städtische Feuerordnungen seit dem Ende des 16. Jahrhunderts und ab 1844 übernahm der Stadtrat die Geräte und die Kosten.)

Vor 150 Jahren, am 3. Oktober 1859, wurde in Weimar nach Leipziger Vorbild die erste freiwillige Feuerwehr gegründet, und zwar vom Turnverein. Diese Turnfeuerwehr gehörte zunächst als eine Sektion zur Rettungskompanie, deren Aufgaben sie schon bald insgesamt übernahm. Auf dem ersten deutschen Feuerwehrtag 1865 nahm eine Abordnung aus Weimar teil und 1869 trat Weimar dem Thüringer Feuerwehverband bei. Dieses Jubiläum nehmen die Weimarer Feuerwehr und der Stadt-



Verbandstreffen der Thüringer Feuerwehren, 1926, vor dem DNT

feuerwehverband Weimar e.V. zum Anlass, um ein ausgiebiges Festprogramm 2009 zu veranstalten, für das Oberbürgermeister Stefan Wolf die Schirmherrschaft übernommen hat. Es ist ein Flyer mit dem Festprogramm erschienen.

Die Festlichkeiten beginnen am 6. Februar 2009 in der Kromsdorfer Straße und gipfeln am 3. Oktober 2009 in einer Festveranstaltung. An der Vorbereitung sind Berufs- und Freiwillige Feuerwehr gleichermaßen beteiligt: so Hartmut Haupt, Amtsleiter Brand- und Katastrophenschutz, Otto Springer, Vorsitzender des Stadtfeuerwehverbandes, Karsten Utterodt, Leiter der FFW Mitte, Carsten Wiedemann, Jugendfeuerwehrwart und Matthias Zander, Vorsitzender des Festkomitees.

Programm

- 1.) **Auftaktveranstaltung** mit kulturellem Rahmenprogramm, unter Einbeziehung aller Feuerwehren der Stadt mit Angehörigen
Zeit: 6. Februar 2009
Ort: Gefahrenschutzzentrum (GSZ)
- 2.) **Stadtausscheid Löschangriff der Jugendfeuerwehren**, mit Quizstationen und mehr, für jedermann
Zeit: 16. Mai 2009
Ort: Goethepark
- 3.) **Stadtausscheid Löschangriff der Feuerwehren** der Stadt Weimar und Tag der offenen Tür, Tag der Jugendfeuerwehr
Zeit: 20. Juni 2009
Ort: Gefahrenschutzzentrum (GSZ)
- 4.) **Sparkassencup** der Jugendfeuerwehren der Stadt Weimar
Zeit: 15. August 2009
Ort: Weimar
- 5.) **Öffentliche Einsatzübung** mit Moderation und historischer Fahrzeugschau
Zeit: 12. September 2009
Ort: Theaterplatz und Goetheplatz
- 6.) **Festabend** mit Angehörigen und Präsentation einer Ausstellung zur Geschichte der Feuerwehr Weimar.
Zeit: 3. Oktober 2009

Symbolische Schlüsselübergabe

... an WWS und HTG

Oberbürgermeister Stefan Wolf und Beigeordneter Dirk Hauburg luden am 30. Dezember 2008 zu einer symbolischen Schlüsselübergabe in die Cranachscheule ein. Sie wird als erste von acht Schulen im Schuljahr 2009/2010 saniert werden und profitiert damit auch als erste von der symbolischen Schlüsselübergabe: Am 31. Dezember 2008 erfolgte die Übergabe von acht Schulen und einer Kita an die Weimarer Wohnstätte GmbH (WWS) und die Hufeland-Träger-Gesellschaft (HTG). Dieser »Grundstücksverkauf« ist die Voraussetzung für die »Sanierung und Rückmietung« dieser Einrichtungen.



OB Stefan Wolf (rechts) und Beigeordneter Dirk Hauburg (links) übergeben den »Goldenen Schlüssel« an Monika Haase (HTG) und Udo Carstens, Geschäftsführer der Weimarer Wohnstätte.

Nach dem Stadtratsbeschluss vom 9. Juli 2008 können diese Gebäude nun saniert werden – als Lernorte für viele künftige Weimarer Schülergenerationen. Damit ist eine kontinuierliche Werterhaltung und langfristige Nutzung als Schule gesichert. Nach jahrzehntelangem »Leben von der Substanz« hat sich ein Sanierungsstau von ca. 30 Millionen Euro gebildet, die durch die Finanzmittel der Stadt nicht aufzubringen gewesen wären. In den nächsten Jahren können auf diese Weise mehr Schulen saniert werden als in den 20 Jahren seit der Wende.

Die Stadt behält alle Einflussmöglichkeiten, da WWS und HTG hundertprozentige Töchter der Stadt sind. Das wird sich auch bei der Vergabe von Bauleistungen an lokale Betriebe positiv auswirken.

Oberbürgermeister Stefan Wolf und Beigeordneter Dirk Hauburg dankten bei der symbolischen Schlüsselübergabe an WWS und HTG allen Beteiligten, vor allem den Mitarbeitern der WWS und ihrem Geschäftsführer Udo Carstens, den Mitarbeitern der HTG und ihrem Geschäftsführer Rudolf Dewes und nicht zuletzt den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, vor allem dem Leiter des Schulverwaltungsamtes Marco Brand.

Übersicht über die von 2009 bis 2015 zu sanierenden Schulen/Kita

WWS:

- Cranach-Grundschule (wird 2009/210 saniert)
- FZ Lernen (Herderschule)
- Albert-Schweitzer-Grundschule
- Regelschule »Musäus«
- Humboldt-Gymnasium
- Anna-Amalia-Schule

HTG:

- Park-Grundschule
- Grundschule Schöndorf
- Kita »Sackpfeife«

Vollzug des Artenschutzes

Neue Aufgaben der Stadtverwaltung

Mit der Kommunalisierung der Aufgaben im Artenschutzvollzug hat die Untere Naturschutzbehörde (UNB) seit Mai des Jahres 2008 neben anderen Aufgaben auch Kontrollaufgaben übernommen und bisher 35 Kontrollen in Zoohandlungen und bei Haltern von exotischen Tieren durchgeführt.

Für manche Tierliebhaber ist ein Hund oder eine Katze weniger von Interesse, die Vorliebe liegt eher bei etwas exotischeren Gesellen. In den meisten Fällen handelt es sich um Papageienvögel, Landschildkröten oder andere Reptilien. Die Nachfrage nach dem »etwas anderen Haustier« wird von vielen Zoohandlungen und Züchtern gestillt. Oftmals werden Tiere aber auch unbedacht gekauft oder verschenkt.

Mit dem Kauf oder Besitz eines **exotischen Tieres** kann es sein, dass für dessen legalen Besitz eine Ausnahmegenehmigung notwendig ist. Für eine Haltung von heimischen Wildtieren ist generell eine artenschutzrechtliche Genehmigung notwendig.

Da viele Tier- und Pflanzenarten durch Lebensraumzerstörung und illegalen Handel in ihren natürlichen Lebensräumen nur noch selten vorkommen, stehen viele Arten am Rand des Aussterbens und sind daher »besonders geschützt« und manche »streng geschützt«. Um solch ein Tier besitzen oder vermarkten zu



Griechische Landschildkröte

dürfen, braucht der Halter/Züchter hierfür eine Herkunftsbescheinigung. Mit dem Herkunftsnachweis muss das Tier umgehend nach Beginn der Haltung bei der UNB Weimar angemeldet werden. Tiere, deren legale Herkunft nicht nachgewiesen werden kann oder deren Haltung nicht artgerecht ist, müssen beschlagnahmt und der Vogelschutzwarte Seebach oder vorerst dem städtischen Tierheim übergeben werden.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Ihr Tier meldepflichtig ist, erteilt Ihnen die Untere Naturschutzbehörde in der Stadtverwaltung gerne Auskunft über den Schutzstatus Ihres Tieres. Sie können aber auch selbst im Internet unter www.wisia.de mit Eingabe des wissenschaftlichen Artnamens den Schutzstatus erfragen.

Die Aufgaben im vollziehenden Artenschutz betreffen natürlich auch die **heimischen wild lebenden bzw. wachsenden Tiere und Pflanzen**. Viele heimische Pflanzen oder Tiere stehen unter besonderem oder gar strengem Schutz. Jegliche Tätigkeit, welche Einfluss auf die lokale Population einer geschützten Art haben kann, muss bei der Unteren Naturschutzbehörde angezeigt werden. Tätigkeiten wie Sammeln von Pflanzen oder die Beseitigung von Brut- oder Lebensstätten wild lebender Tiere sind antrags- und genehmigungspflichtig.

Häufig bekamen die UNB in der warmen Jahreshälfte Meldungen von nicht genehmigten Brutstättenzerstörungen, wie z.B. das Beseitigen von Schwalbennestern, welche von besorgten Nachbarn an die UNB herangetragen wurden. Bei solchen Vorfällen ist es wichtig, Zeugen oder Fotos der illegalen Handlung vorzuweisen, um dieser Ordnungswidrigkeit nachgehen zu können.

Nun – nach einem halben Jahr Erfahrung im Artenschutzvollzug – kann die UNB Weimar ein positives Resümee ziehen und auf erste Erfolge im Artenschutz zurückblicken. Es wurde Kontakt zu vielen Züchtern und deren Vereinen aufgenommen, um Unklarheiten bei den gesetzlichen Regelungen zu beseitigen. Vielen Tierhaltern ist bewusst geworden, dass sie ein außergewöhnliches Haustier besitzen und dafür große Verantwortung zu tragen haben.

Kontakt: Untere Naturschutzbehörde (UNB) Weimar,
Herr Dirk Senkpiel, Telefon: (0 36 43) 7 62-4 62

Einsicht in Stasi-Akten

Vor-Ort-Service zur Antragstellung

Die Außenstelle Erfurt der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR wird erneut in Weimar eine Außensprechstunde anbieten. Sie findet am 20. Januar 2009 in der Zeit von

10 bis 17 Uhr in der Stadtverwaltung Weimar, Schwanseestraße 17, Haus 2 (Neubau), Raum 127 statt.

Die Mitarbeiter der Außenstelle Erfurt bieten diesen Vor-Ort-Service an, um auch den außerhalb der Landeshauptstadt wohnenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, rasch und unkompliziert einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Dazu ist jeder berechtigt, der das 18. Lebensjahr vollendet hat und sich durch seinen gültigen Personalausweis (auch in Verbindung mit einer Vollmacht) ausweisen kann.

Auch Fragen zur persönlichen Akteneinsicht, zu Wiederholungs- und Forschungsanträgen, zur Decknamenentschlüsselung, über die Arbeit der Behörde, wie zum Beispiel Angebote für Schulen und auch zur »Opferrente« werden gern beantwortet.

Termin: 20.1.2009, 10–17 Uhr, Stadtverwaltung Weimar, Schwanseestraße 17, Haus 2 (Neubau), Raum 127

Informationen zum Thüringer Wassergesetz

Am 15. Dezember 2008 wurde im Thüringer Staatsanzeiger die **Bekanntmachung zur Information und Anhörung der Öffentlichkeit bei der Erstellung der Bewirtschaftungspläne gemäß § 33 Thüringer Wassergesetz (ThürWG) und der Strategischen Umweltprüfung (SUP) zum Maßnahmenprogramm gemäß § 14 i des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)** veröffentlicht. Die Umweltabteilung möchte Sie hiermit auf die Veröffentlichung und das Auslegungsverfahren hinweisen und in groben Zügen über den Inhalt der Bekanntmachung informieren. Der vollständige Bekanntmachungstext ist auf der Homepage des Thüringer Landesverwaltungsamtes (Wasserwirtschaft II) vollumfänglich veröffentlicht und kann dort oder im Thüringer Staatsanzeiger nachgelesen werden.

Veröffentlicht werden:

1. der Entwurf des Bewirtschaftungsplans gemäß § 33 Abs. 3 ThürWG für die Flussgebietseinheiten Elbe und Weser sowie für den thüringischen Anteil an der Flussgebietseinheit Rhein
2. die Strategische Umweltprüfung zum Maßnahmenprogramm gemäß § 14i UVPG

Die entsprechenden Unterlagen liegen **bis einschließlich 22. Juni 2009** in den in der Anlage benannten Dienststellen während der jeweils geltenden Dienstzeiten zur Einsicht aus.

Die Entwürfe der Bewirtschaftungspläne für die Flussgebietseinheiten Elbe und Weser sowie für den thüringischen Anteil an der Fluss-

gebietseinheit Rhein sowie die Strategische Umweltprüfung zum Maßnahmenprogramm sind auf den Internetseiten des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt unter www.flussgebiete.thueringen.de sowie auf den Internetseiten des Thüringer Landesverwaltungsamtes unter www.thueringen.de/de/tlvwa/umwelt/wasser2/content.html veröffentlicht.

Zu den Anhörungsunterlagen kann schriftlich (per Post oder E-Mail) unter dem Stichwort »Anhörung WRRL« oder zur Niederschrift beim

*Thüringer Landesverwaltungsamt
Referat 450
Weimarplatz 4, 99423 Weimar
E-Mail: poststelle@tlvwa.thueringen.de*

oder bei der

*Thüringer Landesanstalt
für Umwelt und Geologie
Referat 53
Göschwitzer Straße 41, 07745 Jena
E-Mail: poststelle@tlug.Thueringen.de*

oder zur Niederschrift bei den in der Anlage genannten sonstigen Dienststellen bis zum 22. Juni 2009 Stellung genommen werden.

Die schriftlichen Stellungnahmen müssen den Adressaten durch Angabe von Vor- und Nachname bzw. der genauen Bezeichnung des Verbandes, der Institution oder der juristischen Person sowie der Anschrift eindeutig erkennen lassen. Nach Ablauf der genannten Frist eingehende oder hinsichtlich der Mindestangaben unvollständige Stellungnahmen bleiben unberücksichtigt.

Ein Erörterungstermin wird nicht durchgeführt.

Eine Übersichtskarte zu den thüringischen Anteilen an den Flussgebietseinheiten Elbe, Weser und Rhein sowie weitere Informationen zum Thema Wasserrahmenrichtlinie sind unter www.flussgebiete.thueringen.de zu finden.

Die Auslegungsunterlagen liegen thüringenweit in allen Landratsämtern und Stadtverwaltungen der kreisfreien Städte aus und sind in folgenden Behörden [gekürzte Version, die genauen Öffnungszeiten und vollständige Aufzählung der Behörden sind in der Bekanntmachung im Staatsanzeiger oder auf der Internetseite des Thüringer Landesverwaltungsamtes (Wasserwirtschaft II)], nachzulesen:

- Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt
(Foyer, Beethovenstraße 3, 99096 Erfurt)

Bereitschaftsdienst der Tierärzte im I. Quartal 2009

... außerhalb der normalen Dienstzeit und am Wochenende

Woche vom:	Bereich Weimar		Amtstierarzt
16.01. - 23.01.	Herr Dr. Hille 03643/420823 oder 0172/9047825	Herr TA Unger 036454/50725 oder 0174/3276552	Frau DVM Schwarz 0361/26232777 oder 0173/3780738
23.01. - 30.01.	Herr Dr. Deeg 03643/259374 oder 0176/83223468	Herr Dr. Breymann 036458/49666 oder 0170/3264757	Herr Dr. Kleinhans 0361/2224890 oder 0171/7246299
30.01. - 06.02.	Frau Dr. Runge 03643/420823 oder 0172/4177113	Frau DVM Bacher 036459/62259 oder 0171/9252019	Frau DVM Squara 03643/902730 oder 0171/5795537
06.02. - 13.02.	Frau Dr. Lehmann 03643/423602 oder 0172/3709055	Herr Dr. Frank 036459/42297 oder 0170/5363222	Herr Dr. Hoffmann 03445/233667 oder 0171/6527233
13.02. - 20.02.	Frau DVM Ponopal 036452/70504 oder 0172/3603108	Herr TA Unger 036454/50725 oder 0174/3276552	Frau DVM Schwarz 0361/26232777 oder 0173/3780738
20.02. - 27.02.	Frau Hartmann 03643/825142 oder 0175/5035030	Herr Dr. Frank 036459/42297 oder 0170/5363222	Herr Dr. Kleinhans 0361/2224890 oder 0171/7246299
27.02. - 06.03.	Frau Dr. Schmidt 03643/904692	Herr Dr. Breymann 036458/49666 oder 0170/3264757	Frau DVM Squara 03643/902730 oder 0171/5795537
06.03. - 13.03.	Herr Dr. Hille 03643/420823 oder 0172/9047825	Frau DVM Bacher 036459/62259 oder 0171/9252019	Herr Dr. Hoffmann 03445/233667 oder 0171/6527233
13.03. - 20.03.	Herr Dr. Deeg 03643/259374 oder 0176/83223468	Herr TA Unger 036454/50725 oder 0174/3276552	Frau DVM Schwarz 0361/26232777 oder 0173/3780738
20.03. - 27.03.	Frau Dr. Runge 03643/420823 oder 0172/4177113	Herr Dr. Frank 036459/42297 oder 0170/5363222	Herr Dr. Kleinhans 0361/2224890 oder 0171/7246299

- Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (Göschwitzer Straße 41, 07745 Jena)
- Thüringer Landesverwaltungsamt, Referat 450, Wasserwirtschaft II (Haus II, Zimmer 1302, Weimarplatz 4, 99423 Weimar)
- Stadtverwaltung Weimar, Bau-, Grünflächen- und Umweltamt (Haus II, Zimmer 431, Schwanseestraße 17, 99423 Weimar)

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt informiert:

Impfpflicht für Hühner- und Truthühnerbestände

... gegen die Newcastle-Krankheit (ND), auch atypische Geflügelpest genannt

Die Newcastle-Krankheit (ND) ist eine hochansteckende Viruskrankheit von Hühnern und Puten. Auch andere Vogelarten sind empfänglich, können das Virus in sich tragen, verbreiten und unter Umständen auch selbst erkranken. Für den Menschen ist diese Krankheit nicht gefährlich. Die ND richtet nicht nur bei den erkrankten Tieren selbst große Schäden an. Sie führt auch zu schweren wirtschaftlichen Folgen für Tierhalter und ganze Regionen. Betroffene Tierbestände müssen sofort getötet, großräumige Sperren um den Seuchenherd errichtet werden. Aufgrund von Handelseinschränkungen kommt es zu schwerwiegenden Problemen im Absatz von Tieren und ihren Produkten auf dem Markt.

Die ND und die Klassische Geflügelpest sind sich im Ablauf und Erscheinungsbild sehr ähnlich. Es handelt sich jedoch um unterschiedliche Krankheiten, die durch verschiedene Viren ausgelöst werden.

Die ND ist außerordentlich ansteckend. Die Infektion eines gesunden Bestandes erfolgt über den direkten Kontakt mit infizierten Tieren. Weitere Übertragungsmöglichkeiten sind Geflügelabfälle, Geräte, Futter, Einstreu und Personen. Prophylaktisch müssen gemäß § 7 der Geflügelpest-VO alle Besitzer eines Hühner- oder eines Truthahnbestandes auch in Kleinstbeständen ihre Tiere regelmäßig durch einen Tierarzt gegen die Newcastle-Krankheit impfen lassen. Die Impfung ist in solchen Abständen zu wiederholen, dass im gesamten Bestand eine ausreichende Immunität aller Tiere gewährleistet wird. Die Impfhäufigkeit wird vom Impfstoffhersteller vorgegeben. So kann zum Beispiel bei Verabreichung des Impfstoffes über das Tränkwasser eine Wiederholung der Impfung alle 3 Monate erforderlich sein. Wird neben Hühnern und Truthähnern noch anderes Geflügel gehalten, so ist auch dieses in die Impfungen mit einzubeziehen.

Über die durchgeführten Impfungen ist ein Nachweis zu führen. Die Geflügelpest VO sieht vor, dass Zuwiderhandlungen gegen die Impf-

pflicht und keine entsprechende Nachweisführung als Ordnungswidrigkeit mit Geldbuße geahndet werden können.

Alle Geflügelhalter werden darauf hingewiesen, dass aufgrund von Seuchenausbrüchen verhängte Handelssperren, auch zu Regressforderungen gegen die Tierhalter führen können, wenn sie ihrer Impfpflicht nicht ordnungsgemäß nachgekommen sind.

Auch in diesem Jahr wird durch das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt wieder stichprobenartig überprüft, ob die Impfpflicht eingehalten wird. Diese Überprüfung erfolgt durch Kontrolle der Impfnachweise und durch Blutprobenentnahmen mit entsprechenden Untersuchungen.

PETRA SCHWARZ, AMTSTIERÄRZTIN

Neujahrsbrunch

... im AZURIT-Seniorenzentrum

Am 4. Januar 2009 fand erstmals ein festlicher »Neujahrsbrunch« im AZURIT-Seniorenzentrum Schillerhöhe statt.

Dazu konnte Hausleiter Volker Eberhardt auch Angehörige und Gäste begrüßen, u.a. Ute Freudenberg, Bernhard Kanhold, Norbert Gladis und Ortsbürgermeister Helmut Pohle. Das reichhaltige Büffet und die musikalische Unterhaltung, für die Michael Trierweiler mit seinem Jazzquartett sorgte, fanden großen Anklang.

Dieser »Neujahrsbrunch« bildete den Auftakt zu einer neuen Veranstaltungsreihe des AZURIT-Seniorenzentrums im Jahr 2009. Ganz nach dem Motto »Integration statt Isolation« sind Konzerte, Gourmetabende und Feste vorgesehen, für die die Räume des ehemaligen Holiday Hotels, in dem das Seniorenzentrum untergebracht ist, den idealen Rahmen bieten.

Weitere Informationen: Internet: www.azurit-gruppe.de



Michael Trierweiler mit seinem Jazzquartett zum Neujahrsbrunch bei AZURIT

Foto: AZURIT

Glückliche Gewinner

»Wie viele Preisabschläge können Familien, die Weimarstrom beziehen, bekommen?« Mit dieser Preisfrage waren die Weimarer Stadtwerke im Rathauskurier vom 7. Dezember 2008 an die Öffentlichkeit gegangen. Die Stadtwerke teilen mit, dass nun die Gewinner ermittelt sind. Zahlreich und bunt gemischt seien die Antworten bei den Stadtwerken eingegangen. Aber richtig war natürlich nur eine Antwort: Familien können bis zu zehn Preisabschläge bekommen, wenn sie Weimarstrom beziehen.

Unter den richtigen Einsendern wurden die Gewinner der drei Elektrogeräte ausgelost. Es sind Anja Koch aus Weimar, Gisela Deparade aus Gaberndorf und Moritz Taubmann aus Weimar. Die Gewinner werden benachrichtigt.

Semesterbeginn an der VHS

Am 9. Februar 2009 beginnt das neue Semester an der Volkshochschule. Das neue Programmheft für das Frühjahrssemester 2009 ist erschienen und liegt an folgenden Orten zur Mitnahme aus:

Auslagen des neuen VHS-Programmheftes: Geschäftsstelle der Volkshochschule, Graben 6 · Stadtbücherei, Steubenstraße 1 · Stadtverwaltung Weimar, Schwanseestraße 17 · Rathaus am Markt · »Thalia«-Buchhandlung, Schillerstraße 5a · Sparkasse Mittelthüringen, Graben 4, und deren Filialen · Dresdner Bank, Steubenstraße 15 · VR-Bank, Dingelstedtstraße 2, und deren Filialen · Commerzbank, Schillerstraße 16 · »Kaufland«, Humboldtstraße 90 · »real«-SB-Warenhaus, Süßenborn, Landhausallee 7 · »toom«-Verbrauchermarkt, Ernst-Busse-Straße 6 · EDEKA-»hercules«, Weimar-Atrium · EDEKA-»neukauf«, Erfurter Straße 31 · Arztpraxen und Apotheken

Weitere Infos: Volkshochschule Weimar, Graben 6,

Telefon: (0 36 43) 88 58-0, Internet: www.vhs-weimar.de

Entente Florale Europa 2009



Weimar vertritt
Deutschland
bei der Entente
Florale Europa.

Weimar hat 2008 beim Bundeswettbewerb Entente Florale eine Goldmedaille gewonnen und wird sich nun mit anderen europäischen Städten messen.

Zahlreiche Projekte des vergangenen Jahres werden fortgeführt, aber auch neue Ideen kommen hinzu. Die vielen ehrenamtlichen Initiatoren freuen sich über jede Unterstützung in Form von Geld- und Sachspenden, die sie der Realisierung ihrer Vorhaben ein Stück näher bringen. Oder haben Sie ein Projekt, das Sie zur Entente Florale präsentieren möchten? Dann melden Sie sich bei ...

Kontakt: Claudia Frank/Claudia Weber,
Telefon: (0 36 43) 7 62-9 31; Sabine Klemm,
Telefon: (0 36 43) 7 62-9 32, Fax: 7 62-9 39,
E-Mail: ententeflorale@stadtweimar.de

Wenn Sie mehr wissen möchten über den
Europawettbewerb »Entente Florale«,
dann schauen Sie einfach einmal ins Internet:
www.entente-florale.eu.

Der Rathauskurier stellt in dieser und den folgenden Ausgaben in loser Folge einzelne Projekte zur Weimarer Entente Florale 2009 vor.

weimar bunt für europa Entente Florale Brunnenstuben

Der Großteil der Weimarer Brunnen wird mit Wasser aus den Brunnenstuben im Rabenwäldchen bzw. dem Kirschbachtal versorgt. Einst als geschützter Landschaftsbestandteil unter Schutz stehend, ist die Fläche des Rabenwäldchens heute Rückzugsort für so manchen Jugendlichen oder spielende, die Natur entdeckende Kinder. Daher die Idee, das Umfeld der Brunnenstuben künstlerisch und spielerisch aufzuwerten, und so erleb- und begreifbar zu machen.

Auf Balancierbalken können Groß und Klein das Wäldchen spielerisch entdecken. Ein Holzsteg verbindet die Brunnenstuben miteinander. Holzpodeste bieten Platz für Verschnaufpausen und Information. Flächige Blaustern- und Schneeglöckchenpflanzungen sorgen für den farblichen Überraschungseffekt im Frühjahr: atemberaubende, bunte für Freiraum- und Lichtobjektplanung, -gestaltung

Kontakt: ententeflorale@stadtweimar.de

100,- € für 1000 Stk. Blausterne oder
1500,- € für 20m Balancierbalken
Nur die Projekte werden insgesamt 210 m Balancierbalken benötigt

Brunnenstuben

Der Großteil der Weimarer Brunnen wird mit Wasser aus den Brunnenstuben im Rabenwäldchen bzw. dem Kirschbachtal versorgt. Einst als geschützter Landschaftsbestandteil unter Schutz stehend, ist die Fläche des Rabenwäldchens heute Rückzugsort für so manchen Jugendlichen oder spielende, die Natur entdeckende Kinder. Daher entstand die Idee, das Umfeld der Brunnenstuben künstlerisch und spielerisch aufzuwerten und es so erleb- und begreifbar zu machen.

Auf Balancierbalken können Groß und Klein das Wäldchen spielerisch entdecken. Ein Holzsteg verbindet die Brunnenstuben miteinander. Holzpodeste bieten Platz für Verschnaufpausen und Information. Flächige Blaustern- und Schneeglöckchenpflanzungen sorgen für den farblichen Überraschungseffekt im Frühjahr.

Wert: 100 Euro für 1.000 Blausterne oder
1.500 Euro für 20 m Balancierbalken

weimar bunt für europa Entente Florale KLEINGÄRTEN in Weimar

Ort der Erhebung und Erfassung: ...

150 - 500 EURO

Kleingärten

Für die Stadt Weimar wird 2008/2009 von der Fachhochschule Erfurt, Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst, ein Kleingartenentwicklungskonzept erstellt. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist es notwendig geworden, über neue Konzeptionen für Kleingartenanlagen nachzudenken. Wie können die Flächen zukünftig genutzt werden? Wie wird »Nachwuchs« angelockt? Brauchen wir in 20 oder 30 Jahren noch so viele Kleingärten? Grundlage für die Suche nach einer Zukunft für die Kleingärten ist das erstellte Entwicklungskonzept, welches auf der Basis einer empirischen Erhebung eine Bestandsanalyse und daraus abgeleitete Prognosen und Szenarien beinhaltet. Um die Finanzierung des Vorhabens zu unterstützen, wird eine Spende erbeten.

Wert: 150-500 Euro

Netzwerk

... für offene Seniorenarbeit
in Weimar

Die Seniorenbeauftragte informiert: Das Netzwerk für offene Seniorenarbeit in Weimar trifft sich am 28. Januar 2009 zu seiner nächsten Beratung im AZURIT-Seniorenzentrum »Schillerhöhe« in Weimar Schöndorf.

Im Mittelpunkt wird die Positionierung und Vorbereitung eines Weimarer Seniorentages stehen.

Alle Partner sind nochmals aufgefordert, noch nicht weitergeleitete Veranstaltungspläne für 2009 an das Büro der Seniorenbeauftragten zu senden bzw. zur Beratung mitzubringen. Auch bis jetzt noch nicht angesprochene Akteure aus dem Bereich offene Seniorenarbeit sind uns am 28. Januar 2009 herzlich willkommen.

Termin: 28.1.2009, 10 Uhr, AZURIT-Seniorenzentrum

»Schillerhöhe«, Ernst-Busse-Straße 29, Weimar Schöndorf

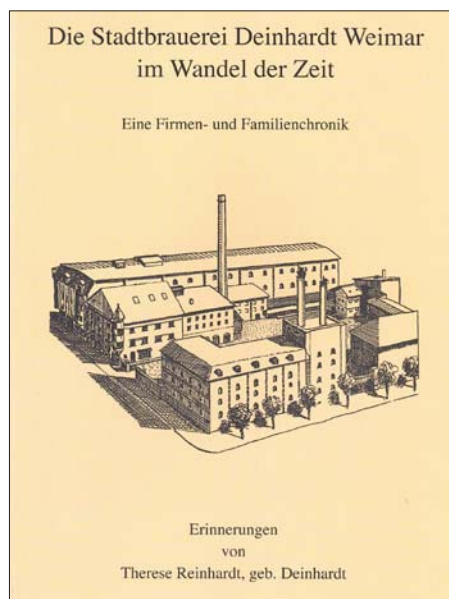
Informationen: Ute Böhni, Behinderten- und

Seniorenbeauftragte, Telefon: (0 36 43) 7 62-7 64

Buchpräsentation

... im Stadtarchiv

In einer kleinen Stadt wie Weimar sind in der Regel auch die ortsansässigen Wirtschaftsunternehmen eher überschaubar und werden meist als Familienbetriebe geführt. So auch die 1875 gegründete Brauerei Deinhardt, die sich in den 1920er Jahren zu einer der größten Privatbrauereien in Thüringen entwickelte. Bis zu ihrer Zwangsenteignung durch die DDR im Jahr 1954 hat sie die Weimarer Bevölkerung beständig mit einem sehr beliebten Bier versorgt.



Titelgestaltung der Firmengeschichte mit einer Abbildung der Brauerei um 1925

Diese interessante Geschichte erzählt ein neues, im Selbstverlag erschienen Buch. Es enthält die Familien- und Firmenchronik aus der Feder der schriftstellerisch begabten Brauertochter Therese Reinhardt, geb. Deinhardt (1873–1954), und eine kleine Betriebsgeschichte von Dr. Martin Wagner, einem ihrer noch lebenden Nachfahren. Die Firmengeschichte ist im Buchhandel erhältlich und kann zum Preis von 9,90 Euro in der Gutenberg Druckerei bestellt werden.

Die Präsentation dieses reich bebilderten Buches findet am Montag, dem 26. Januar, um 17 Uhr im Vortragsraum des Stadtarchivs (Kleine Teichgasse 6) statt. Im Anschluss gibt es einen kleinen Umtrunk, natürlich mit Deinhardt-Bier.

Termin: 26.1.2009, 17 Uhr, Kleine Teichgasse 6

Mittwochsvortrag

... im Stadtmuseum Weimar

Der Freundeskreis Stadtmuseum Weimar eröffnet die Mittwochsvortragsreihe im neuen Jahr mit einem Schiller Thema.

Dr. Nikolas Immer von der Friedrich-Schiller-Universität Jena spricht am 21. Januar 2009, 17 Uhr, über »Schiller und das Komische oder Telemach und seine Aventuren«.

Wer an Schiller denkt, denkt zumeist an den pathetischen Tragiker, an den Verfasser theoretischer Schriften zur Kunstphilosophie oder an den Dichter, der kopflastige Gedankenlyrik komponiert. Doch entgegen dieser allgemeinen Auffassung konnte Schiller auch anders. Dass das Komische gleichfalls sein Metier war, soll anhand von ausgewählten Gedichten, einem Drama sowie einer Bildgeschichte vorgestellt werden. Doch das Komische blieb bei Schiller nicht Selbstzweck, war kein leichter und unterhaltsamer Zeitvertreib.

Termin: 21.1.2009, 17 Uhr, Stadtmuseum,

Karl-Liebknecht-Straße 7

Zwei Jahresbilanzen aus der Stadtverwaltung

Heiraten in Weimar ist sehr beliebt

Jahresbilanz 2008
des Standesamtes Weimar

Weimar als Ort der Eheschließung ist sehr beliebt. Auch in diesem Jahr ist die Anzahl der Eheschließungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: 2007 = 350, 2008 = 354.

■ **Heiraten:** Die Weimarer lieben das Rathaus als Ort ihrer Eheschließung. Dieser Eheschließungsort ist einzigartig. Er bietet ein modernes Ambiente, hervorragende Akustik und zukünf-

SCHÄTZE aus dem Stadtmuseum



»Von den Wahlen zur Nationalversammlung in Berlin. Der Andrang vor einem Wahllokal«, Illustrierte Zeitung Nr. 3944 (Leipzig, Berlin, Wien, Budapest), 30. Januar 1919

Am 19. Januar 1919 fanden die Wahlen zur verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung statt.

Bei dieser Wahl konnten Frauen zum ersten Mal ihr Wahlrecht wahrnehmen. Die Nationalversammlung tagte vom 6. Februar bis zum 21. August 1919 in Weimar. Von 421 Abgeordneten waren 37 Frauen (ca. neun Prozent).

Die Themen »Nationalversammlung« und »Weimarer Republik« sind sowohl Ausstellungs- als auch Sammlungsschwerpunkte des Stadtmuseums. Dabei bilden zweidimensionale Objekte den größten Umfang, wie Originalfotos, Plakate, Aufrufe, Ausweise, Zeitungen und Zeitschriften. Die Sammlung wird laufend erweitert und mit gegenständlichen Objekten aus den Bereichen Kunst und Alltagskultur ergänzt.

tig auch bei heißen Sommertemperaturen den Luxus einer Klimaanlage.

95 Paare aus dem ganzen Bundesgebiet gaben sich bis zum 31. Dezember 2008 in Weimar das Ja-Wort. Es sind Paare jeden Alters und jeder Region, aus Hamburg ebenso wie aus Füssen (Bayern). Es sind aber nicht in erster Linie die großen Hochzeitsgesellschaften, die zum Heiraten nach Weimar kommen. Man reist zu Dritt oder zu Viert an und feiert eher im kleinen Rahmen und gediegen.

Auch Eheschließungen direkt am Schreibtisch des Standesbeamten sind keine Seltenheit mehr (18 Mal im Jahr 2008). Ihre Anzahl nimmt jedes Jahr zu. (Die Gebühren für eine Eheschließung am Schreibtisch sind aber die gleichen wie für eine Eheschließung im Rathaus.)

Der beliebteste Eheschließungstermin 2008 war der 8.8.2008 mit 15 Brautpaaren, gefolgt vom 20.8.2008 mit zehn Brautpaaren. Schon

jetzt ist der 9.9.2009 sehr gefragt. Auch im Jahr 2008 kamen Brautpaare wieder aus der ganzen Welt, wobei türkische und britische Staatsangehörige die größte Gruppe der Paare mit Auslandsbeteiligung ausmachen. Bei diesen Brautpaaren ist es meistens nur ein Partner, der aus dem Ausland kommt.

Nach der Eheschließung entscheiden sich nach wie vor 90 Prozent der Brautpaare für den Familiennamen des Mannes als gemeinsamen Ehenamen. Aber auch die getrennte Namensführung in der Ehe liegt im Trend. Der noch vor zehn Jahren moderne Doppelname ist inzwischen out.

Für die Weimarer standen die Tore der Welt zum Heiraten auch dieses Jahr in jede Richtung offen. Ob es nun Syrien, das Königreich Bahrain, Laos, Kolumbien, Frankreich, die Niederlande und vor allem Österreich sind – die Liste der Länder ist lang.

■ **Scheidungen:** Im Vergleich dazu nimmt leider die Zahl der Scheidungen nicht ab. 2008 musste das Standesamt Weimar 187 Scheidungen eintragen, im gleichen Zeitraum gab es 354 Eheschließungen.

■ **Geburten:** Von den 2008 beurkundeten 1.410 Geburten (2007 waren es 1.378 Geburten) entfallen leider nur 585 auf die Stadt Weimar. Von den 1.410 Geburten sind 721 Mädchen und 585 Jungen. Im Jahr 2007 waren es noch mehr Jungen als Mädchen. Auch 17 Zwillingspärchen erblickten in Weimar das Licht der Welt. Die Mütter bekommen ihr Kind lieber in Klinik. Deshalb gab es nur elf Hausgeburten. Der Trend in der Vornamensgebung geht wie auch in den Vorjahren weiterhin zu deutschen Vornamen.

■ **Beurkundung von Sterbefällen:** Insgesamt wurden 2008 im Standesamt 893 Sterbefälle beurkundet. Die Nachbeurkundung der Sterbefälle aus dem ehemaligen russischen Internierungslager Buchenwald (ca. 7000 Fälle) schreitet voran. Gegenwärtig sind bereits 1.556 Sterbefälle beurkundet. Die Recherche zu diesen Fällen ist überaus mühevoll und zeitaufwendig. Das Standesamt Weimar hat eine Sonderrolle und zählt zu den acht Standesämtern Deutschlands, die diese Beurkundungen vornehmen müssen. Aufgrund der Recherchen und Gespräche mit den Angehörigen erhält man auch nach über 50 Jahren noch tiefe Einblicke in Menschenschicksale. In diesem Jahr konnten 202 Fälle abgeschlossen werden.

Auch das Jahr 2009 wird wieder ein sehr interessantes für das Standesamt Weimar, aber nicht nur für Weimar, sondern für alle Standesämter Deutschlands.

Ab 1. Januar 2009 tritt ein neues Personenstandsgesetz (PStG) in Kraft. Es bringt eine

Vielzahl von Veränderungen mit sich, vor allem die Umstellung von Personenstandsbüchern in Papierform auf elektronische Register. Gleichzeitig geben die Standesämter eine große Anzahl ihrer Personenstandsbücher an die Archive ab. Dies bedeutet, dass zukünftig für bestimmte Recherchen, Auskünfte und Nachforschungen nicht mehr die Standesämter verantwortlich zeichnen, sondern die Archive. Im gleichen Zug wird der Verantwortungsbereich des Standesbeamten enorm erweitert. So werden u.a. ab 1. Januar 2009 in Thüringen die Standesämter auch die Kirchenaustritte entgegen nehmen. Bisher waren die Amtsgerichte dafür zuständig.

Besondere Herausforderungen

Jahresrückblick 2008 des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes Weimar (VLÜA)

Das Jahr 2008 brachte mit Geflügelpest, Infektiöser Anämie der Einhufer und der Impfung gegen die Blauzungenkrankheit besondere Herausforderungen für das VLÜA. Damit lag der Schwerpunkt der Arbeit wie schon in den Jahren zuvor auf der Tierseuchenbekämpfung.

Im Januar 2008 wurde in einem Geflügelbestand der Verdacht auf die so genannte atypische **Geflügelpest** festgestellt. Hierbei handelt es sich um eine Viruserkrankung, an der nur Vögel erkranken können, die für den Menschen völlig ungefährlich ist. Sie verursacht in den Tierbeständen hohe Verluste und breitet sich leicht und schnell aus. Sie ist deshalb bekämpfungspflichtig.

Das bedeutete für das VLÜA, dass alle Tiere dieses Bestandes einzeln untersucht werden mussten, eine Vielzahl von Proben waren zu entnehmen, der Bestand war zu sperren und alle Bestände im Umkreis waren zu untersuchen. Es mussten Nachforschungen angestellt werden, wann, woher oder wohin welche Tiere gekommen oder gegangen sind ... Nach all diesen Arbeiten stellte es sich heraus, dass es sich um eine relativ harmlose Virusvariante gehandelt hat.

Kurz darauf folgte erneut der Ausbruch einer Tierseuche, diesmal der **Infektiösen Anämie der Einhufer**. Wieder mussten umfangreiche Nachforschungen, Bestandssperre, viele und wiederholte Untersuchungen durchgeführt werden. Leider musste ein Pferd eingeschläfert werden. Zum Glück hat sich keines der Kontakttiere angesteckt. Im Juli 2008 nach Abschluss aller Untersuchungen konnten die Bestandssperre und die anderen Restriktionsmaßnahmen dann endlich aufgehoben werden.

Parallel zu dieser Bekämpfungsaktion wurde die größte Impfkampagne seit 1990 in Deutschland vorbereitet. Die Impfung aller Rinder,

Schafe und Ziegen gegen die **Blauzungenkrankheit**. Im Jahr 2006 trat zum ersten Mal in Deutschland die Blauzungenkrankheit auf, eine Krankheit, die es bis dahin nur in südlichen wärmeren Gebieten gab. Für den Virustyp, der hier auftrat, existierte kein Impfstoff. In großer Geschwindigkeit breitete sich die Krankheit über Deutschland von Westen her aus. In gleicher Geschwindigkeit wurde an der Entwicklung eines Impfstoffes gearbeitet, der im Juni 2008 dann endlich zur Verfügung stand. Jetzt sollten alle Rinder, Schafe und Ziegen geimpft werden ... Die Organisation der Impfkampagne einschließlich Impfstoffplanung und Impfstoffverteilung an die Impftierärzte musste durch die VLÜA erfolgen. Das bedeutete: alle Bestände erfassen, mit Standort der Tiere, Tierarten und Tierzahl. Wie in der Vergangenheit bei den Geflügelbeständen stellte das VLÜA fest, dass viele Tierhaltungen nicht gemeldet waren. Das erschwerte die Impfkampagne, für die die benötigte Impfstoffmenge ausgerechnet werden, Kosten geplant werden mussten usw. Je nach Tierart und Impfstoffhersteller sind auch Zweitimpfungen im Abstand von vier Wochen erforderlich. Außerdem mussten die Tiere ein Mindestalter von drei Monaten haben, um geimpft zu werden. Das bedeutete für die Impftierärzte, dass sie viele Bestände mehrfach aufsuchen mussten. Der logistische Aufwand für diese Impfkampagne war immens! Die Impfkampagne gegen die Blauzungenkrankheit war erfolgreich. Der Osten Deutschlands blieb 2008 weitgehend frei von dieser Krankheit.

Die Leiterin des VLÜA dankt an dieser Stelle allen Impftierärzten für ihren Einsatz bis hin zur komplizierten Abrechnung für jeden einzelnen Bestand. Das VLÜA ist zurzeit dabei, die Impfung für das erste Halbjahr 2009 zu planen und hofft, dass auch diese neue Aktion in gemeinsamer Anstrengung bewältigt werden wird.

Globalisierung, Liberalisierung der Märkte und Klimawandel haben Folgen, die in der Arbeit des VLÜA bereits zu spüren sind. Der globalisierte und liberalisierte Handel schafft auch auf dem Gebiet der Tierarzneimittel- und dem Gebiet der Lebensmittelüberwachung eine zunehmende Zahl von Problemen. Die neue EU-Rechtssetzung bei der Beseitigung der tierischen Nebenprodukte und dem Lebensmittelrecht schafft ständig neue, vorher nicht dagewesene Herausforderungen. Neue Technologien und neue Handelsformen machen es zunehmend schwerer, Waren- und Stoffströme zu kontrollieren.

In Europa sind erstmals zwei neue Virustypen aufgetaucht, für die es noch keinen Impfstoff gibt. Auch in den kommenden Jahren ist mit weiteren Krankheiten zu rechnen, etliche davon sind nicht nur für Tiere gefährlich. Die erfolgreiche Impfkampagne gegen die Blauzun-

genkrankheit war, so gesehen, eine gute Übung.

Im November 2008 wurde die Deklaration der Tollwutfreiheit Deutschlands bekanntgegeben. (Thüringen ist bereits seit mehreren Jahren tollwutfrei.) Das ist das Ergebnis vieler Jahre intensiver Anstrengungen insbesondere der Veterinärbehörden, die fortgesetzt werden müssen.

Das VLÜA hat neben der Tierseuchenbekämpfung noch eine Vielzahl weiterer Aufgaben. Im Jahr 2008 gab es 78 Tierschutzanzeigen zu bearbeiten. Im Jahr 2000 waren es nur 27.

Auf diese Weise ist das VLÜA in den letzten Jahren durch neue Aufgaben und erhöhten Umfang der bisherigen Aufgaben zunehmend als „Feuerwehr“ gefordert, was von allen Mitarbeitern höchsten Einsatz, viel Flexibilität, ständiges Hinzulernen und zum Teil völliges Umdenken erfordert.

Dank dieses Einsatzes ist es bisher gelungen, die Verbraucher zu schützen, den Tierschutz zu verbessern und die Tiergesundheit zu sichern.

AUS DEN ORTSTEILEN

Oberweimar/Ehringsdorf

■ **Ortsbürgermeister dankt Ortschaftsrat i.R.:** Der frühere Kanalmeister der Stadt Weimar und Ortschaftsrat i. R., Reinhard Thiersch, erhielt den Ehrendankbrief des Ortsteiles für seine engagierte Arbeit in der Heimatpflege. Ortsbürgermeister Karl-Heinz Kraass überreichte dem Geehrten in Anlehnung an seine frühere Tätigkeit den Bildband »125 Jahre Wasserversorgung Weimar«.

■ **Oberweimar/Ehringsdorf im Internet:** Mit Freude und Dankbarkeit konnte der Ortschaftsrat konstatieren, dass der Ortsteil mit den beiden Domänen www.ehringsdorf-beiweimar.de und www.oberweimar.eu im Internet gut vertreten ist. Der Ortsbürgermeister



Die Sternsinger beim Oberbürgermeister: Sophia Sabel (10) schreibt ihre guten Wünsche auf den Türrahmen des OB-Büros.

sagte, dass es sich um ein hervorragendes Engagement der Betreiber für den Ortsteil handelt und damit der Ortsteil als kulturelle und wirtschaftliche Region innerhalb der ImpulsRegion wahrgenommen wird. Abrufbar sind auch die Termine für das Bürgerforum Ortsentwicklung Oberweimar/Ehringsdorf im Deutschen Bienenmuseum Oberweimar für das Wahljahr 2009. Dabei stellen sich die Kandidaten für den Stadtrat und Ortschaftsrat vor und es geht um Bilanz und Ausblick. »Stellen Sie Ihre Fragen« ist das Motto.

Fest der Blaskapellen und Spielmannszüge

... mit Landmarkt in Kromsdorf

Der Veranstaltungsservice Bernhard Knaut lädt Blaskapellen, Spielmannszüge und Marktstände aus der Stadt Weimar und dem Kreis Weimarer Land zum Musikfrühling 2009 nach Kromsdorf ein. Als Gäste begrüßen wir die Oberkrainer aus Begunje.

Ich bitte Euch, Eure Teilnahme mit Angabe der Anschrift und Telefonverbindung bis zum 31. März 2009 an nach stehende Adresse zu senden.

BERNHARD KNAUT

Termin: 7.6.2009, 10 Uhr, Sportplatz Kromsdorf und Festzelt am Sportplatz

Kontakt: Veranstaltungsservice Bernhard Knaut, Weimarer Straße 41 b, 99441 Kromsdorf, Telefon: (0 36 43) 41 87 61, Fax: (0 36 43) 41 87 62, Funk: 0173/9731992, E-Mail: info@knaut-veranstaltungen.de

Weitere Infos: auf direktem Weg an alle Interessierten

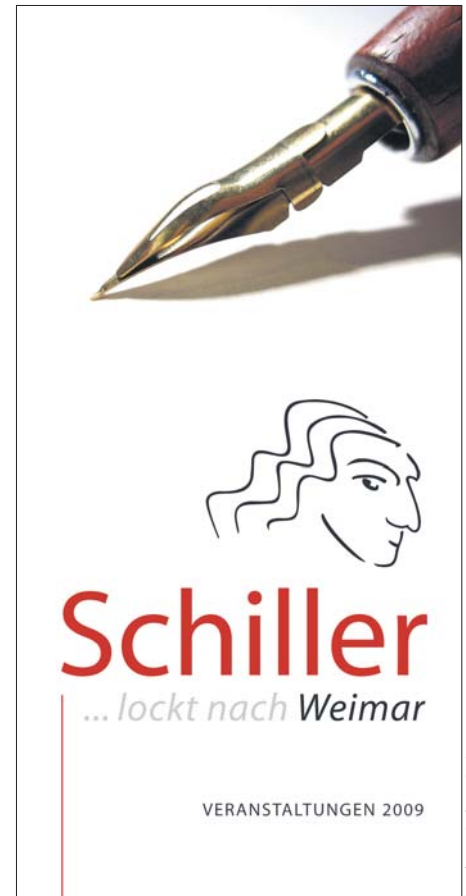
AUS DEN EINRICHTUNGEN/ VERANSTALTUNGEN

Das Schillerjahr 2009

Dieses Jahr ist nach 2005 erneut ein Schillerjahr! Obwohl in der Region zum Bauhausjahr erklärt und der Erinnerung an die Konstituierung der Weimarer Nationalversammlung vor 90 Jahren verpflichtet, wird 2009 in Weimar auch des 250. Geburtstags von Friedrich Schiller würdig und zeitgemäß gedacht. Das soeben von der Kulturdirektion herausgegebene 40-seitige Programm beweist: Schiller lockt!

Es versammelt die Angebote der großen und kleineren Institutionen, von Vereinen und Initiativen ebenso, wie touristische Offerten und ist für Bürger und Besucher der Stadt gleichermaßen gedacht.

Die Ausstellungen und Tagungen der Klassik Stiftung Weimar, Aufführungen im Deutschen Nationaltheater Weimar, Veranstaltungen in der Stadtbücherei, Vorträge der Volkshochschule, thematische Reihen der Vereine Freundeskreis



Deckblatt des Programmflyers

des Goethe-Nationalmuseums, Gesellschaft der Anna Amalia Bibliothek, Freundesgesellschaft Goethe-und-Schiller-Archiv, Literarische Gesellschaft Thüringen, Freundeskreis Stadtmuseum, Aufführungen im D.A.S Jugendtheater im »stellwerk« und im Kabarett Sinnflut, Schülerprojekte, Lesungen, Filme, Kunst- und Theaterprojekte, Stadtführungen sind chronologisch mit den entsprechenden Servicedaten erfasst. Für einige davon sind rechtzeitige Anmeldungen erforderlich – es lohnt also bereits jetzt, sich mit dem Jahresprogramm vertraut zu machen!

Auch für Schüler wurden besondere Veranstaltungen konzipiert, die der Anmeldung bedürfen. Verweise auf die Programme in Großkochberg sind im Programmheft ebenso enthalten, wie ein für Individualreisende geschürtes Paket zum Besuch von Marbach, dem Geburtsort Schillers in Baden-Württemberg. Und die Weimarer Touristiker haben das Ihre beigetragen, um schillernd für unsere Stadt zu werben!

In der Kulturdirektion wurden nicht nur die Daten der anderen Veranstalter gesammelt und Koordinierungstreffen abgehalten, sondern auch mit Partnern Projekte entwickelt. Den Auftakt bildet in Kooperation mit dem Goethe-Institut ebenda im Februar die Ausstellung »Schiller-Male« zur Schiller-Rezeption in der bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts, es folgt ein gemeinsam in und mit Thüringer

Schillerorten konzipiertes soziokulturelles »Helden«-Projekt für Jugendliche mit einem »Heldenfest« für alle zum Abschluss am 26. Juni in Jena, eine Neuauflage von »Schiller auf der Straße« in Zusammenarbeit mit den Weimarer Gymnasien sowie das Projekt »Forum Freiheit – Schiller, 1989 und die Folgen« zum Freiheitsbegriff in der Literatur im September.

Zur ersten Veranstaltung des Gesamtprogramms und damit zur Eröffnung des Schillerjahres ludt der Freundeskreis Goethe-Nationalmuseum e.V. bereits am Mittwoch, dem 14. Januar, 18 Uhr, in den Festsaal des Stadtschlosses ein – Prof. Dr. Stefan Matuschek, Jena, hat über »Friedrich Schiller und die Weimarer Klassik« gesprochen.

Das Programmheft ist ab sofort kostenlos in den Tourist-Informationen am Markt und im Weimar-Atrium sowie in der Kulturdirektion erhältlich und wird an die Kulturinstitutionen der Stadt ausgeliefert. Seine Herstellung wurde mit freundlicher Unterstützung der weimar GmbH möglich.

Yiddish Summer Weimar

... begeistert auch im Winter

Nicht nur im Sommer gibt es in Weimar exzellente Klezmer-Musik zu erleben. Zur 3. Winter Edition – vom 2. bis zum 8. Februar – werden erneut Künstler in Weimar sein, die hochkarätige, virtuose Musikerlebnisse garantieren. Ganz im Zeichen der Improvisation steht der



Yiddish Summer 2008

einwöchige Workshop. Das bedeutet, das künstlerische Niveau aller, die dabei sein werden, ist hoch, denn die Improvisation ist eine Kunst und verlangt großes kreatives Potential. Cesar Lerner und Marcelo Mogueilevsky, die aus Argentinien als Dozenten kommen, haben durch Improvisation zu einer eigenen musikalischen Sprache gefunden, die sie an die Workshopteilnehmer weiter geben. Außerdem ist der New Yorker Vocal Coach und Stimmpathologe Tom Burke, der regelmäßig mit Broadway-

Künstlern zusammenarbeitet, besonderer Gast und Mentor dieses Kurses. Die künstlerische Leitung hat wie immer Dr. Alan Bern inne, der eine Woche zuvor bereits die 14 Musiker des »Other Europeans«-Projektes zu Proben im Weimar zusammen führt, die auch schon im Sommer dem Publikum mit Musik der jiddischen und der Roma-Kultur offenbart haben, welche Emotionen jene beiden Musikstile wecken können. Virtuosität, Authentizität, Spaß und die Lust darauf, traditionelle Musik neu zu entdecken, prägt das Spiel der Künstler, die zu einem Konzert im Februar auch gemeinsam auf der Bühne stehen werden, um das Weimarer Publikum wieder genauso in ihren Bann zu ziehen, wie sie das bereits im vergangenen Sommer getan haben.

Konzert-Termine:

1.2.2009: 19 Uhr: »Winter Tales – Klezmerim & Lautari together again«, Coudraysaal, Musikschule »Ottmar Gerster«

7.2.2009: 19 Uhr: »Die Kunst der Improvisation«, Teilnehmerkonzert der Winter Edition 2009, Coudraysaal, Musikschule »Ottmar Gerster«

Tickets: Touristinformation Weimar, Telefon: (0 36 43)

7 45-7 45, oder an der Abendkasse.

Informationen zu den Konzerten:

Internet: www.yiddish-summer-weimar.de

Tag der offenen Tür I

Staatliches Berufsbildungszentrum Weimar Gesundheit, Soziales und Technik

Das Staatliche Berufsbildungszentrum Weimar Gesundheit, Soziales und Technik lädt alle Schülerinnen und Schüler, Interessierte sowie Neugierige zum Tag der offenen Tür am Samstag, dem 24. Januar 2009 ein.

Termin: Samstag, 24.1.2009, 9–12 Uhr, Lützendorfer

Straße 10 und Nordstraße 9–11

Weitere Informationen: Internet: www.bbz-weimar.de

Tag der offenen Tür II

Staatliche Berufsbildende Schule »Friedrich Justin Bertuch«

Die Staatliche Berufsbildende Schule »Friedrich Justin Bertuch« führt am Samstag, dem 24. Januar 2009, ihren Tag der offenen Tür durch.

Beraten wird über: Bildungswege, Zugangsvoraussetzungen, Ausbildungsverlauf und Abschlüsse. Es können folgende Ausbildungen absolviert werden, mit Abschlüssen für: **Berufliches Gymnasium:** Fachrichtung Wirtschaft (doppelt qualifizierender Bildungsgang, Kaufmännischer Assistent), Fachrichtung Metalltechnik, Fachrichtung Gesundheit (doppelt qualifizierender Bildungsgang, Sozialassistent), Fachrichtung Landwirtschaft (duale Berufsausbildung und allgemeine Hochschulreife im Ausbildungsberuf Landwirt/in).

Fachoberschule: Fachrichtungen Sozialwesen, Wirtschaft, Medienwirtschaft.

Termin: Samstag, 24.1.2009, 10–13 Uhr,

Rathenauplatz 1, Weimar

Kontakt: Dr. Martina Fiksel, Staatliche Berufsbildende Schule

(SBBS) »Friedrich Justin Bertuch«, Rathenauplatz 1, 99423

Weimar, Telefon: (0 36 43) 41 89 13, Fax: (0 36 43) 41 89 15

Bilanz und Ausblick

... der Trier-Gesellschaft Weimar e.V.

Am 12. Dezember 2008 haben die Mitglieder der Trier-Gesellschaft Weimar e.V. bei einem zünftigen Bowling-Turnier im Atrium den Jahresausklang begangen. Bereits zur Mitgliederversammlung am 3. November wurde Bilanz gezogen über die Vereinsarbeit des vergangenen Jahres und es gab erste Ausblicke auf



Bowling-Turnier im Atrium

2009. In Abänderung bereits bekanntgegebener Vorhaben wurde beschlossen, die für Herbst 2009 geplante »große« Vereinsfahrt nach Ascoli und Siena nicht durchzuführen. Die Mitglieder orientieren sich stattdessen auf die Teilnahme an der 14. Weimarer Bürgerreise vom 10. bis 17. September 2009 nach Vilnius über Klaipeda und Kaunas. Die traditionelle Ausfahrt nach Trier findet als Sommerreise im Juni statt. Die Vorstände der Trier-Gesellschaft Weimar und der Weimar-Gesellschaft Trier werden am 13. Februar 2009 in gemeinsamer Sitzung in Trier die Aufgaben und Ziele für 2009 beraten.

Alle Infos: Internet: www.trier-gesellschaft-weimar.de

Kreuzkirche schließt

... von Januar bis Ostern

Der nächste Bauabschnitt zur Erneuerung der Kreuzkirche hat begonnen. An die Arbeiten im Außenbereich schließt sich nun die Innenraumsanierung an. Damit durch das Rosettenfenster über der Eingangstür das Sonnenlicht wieder fröhlich gebrochen in den Innenraum der Kirche fallen kann, wird die Zwischendecke zurückgebaut. Aber zuerst geht es bei diesen Reparaturen um Sicherheit und Wirtschaftlichkeit, deshalb werden die gesamte elektrische

Anlage und auch die Fußbodenheizung erneuert. Zu Ostern können dann die Gottesdienste wahrscheinlich wieder in die Kreuzkirche zurückkehren.

Bis dahin sind die Gemeindemitglieder des Cranachspiegels herzlich in die Gottesdienste der anderen Weimarer Kirchen eingeladen. Der Kindergottesdienstkreis unterstützt den der Herderkirche – dort ist in dieser Zeit jeder Gottesdienst mit einem Kindergottesdienst in zwei Gruppen für Vorschul- und Schulkinder untersetzt. Das Gemeindehaus der Kreuzkirche schließt natürlich nicht – hier wird es also auch bis Ostern Veranstaltungen geben – nicht zuletzt die Unterstützung der Sanierung. »Gott schenke zum Guten Gelingen seinen Segen«, wünscht Pfarrer Krannich und bedankt sich bei dem »Architekturbüro für Industrie- und Hochbau CML« für das Sponsoring bei der Aufarbeitung des Rosettenfensters.

Weimarer Tafel

... braucht weiter Unterstützung

Zum Jahresbeginn hat Cathia Zeh die Leitung der Weimarer Tafel übernommen. Sie möchte sich bei allen Sponsoren und Spendern, ehren- und hauptamtlichen Helfern bedanken. 2008 konnten mehrere große Sponsoren gewonnen werden und alle bisherigen Spender sind der Tafel treu geblieben. Das ist auch gut so, denn die Anzahl der Gäste hat sich vervielfacht. Wurden Ende 2007 etwa 20 bis 25 Haushalte mit Lebensmitteln unterstützt, waren es ein Jahr später bereits an die 75 Haushalte. Damit werden im Schnitt täglich zwischen 150 bis 180 Personen durch die Tafel versorgt. Dahinter stehen engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ein-Euro-Jobber oder Menschen, die ihre Sozialstunden in der Tafel ableisten. Sie stehen hinter dem Tresen, packen Lebensmittel ein und aus oder holen Lebensmittel aus den Märkten ab. Ihre Mitarbeit weiß die Leiterin der Weimarer Tafel sehr zu schätzen.

Die Tafel-Leiterin Cathia Zeh hofft im neuen Jahr auf eine weitere sehr gute Zusammenarbeit und darauf, dass weiterhin viele Leute bereit sind, bedürftige Menschen zu unterstützen und ihnen tatkräftig zu helfen.

Mehr Informationen: Cathia Zeh, Tafel-Leiterin,

Telefon: (0 36 43) 85 01 70

Neue Öffnungszeiten

... der »Caritas-Tauschbörse für Kindersachen«

Seit November 2008 gibt es in Weimar Schöndorf im Mehrgenerationenhaus in der Carl-Gärtig-Straße 25 a die Caritas-Tauschbörse für Kindersachen. Dort besteht die Möglichkeit,

Kinderkleidung, verschiedenstes Zubehör, Spielzeug u.a. zu tauschen, gegen eine kleine Spende mitzunehmen oder einfach nur abzugeben.

Während die Eltern in Ruhe nach den Sachen schauen, können die Kinder spielen und es stehen Getränke und etwas zum Knabbern bereit. Bisher hatte die Caritas-Tauschbörse alle 2 Wochen geöffnet.

Nun hat sie ab Januar 2009 jeden Donnerstag von 9 bis 13 Uhr geöffnet!

Ansprechpartnerinnen: Frau Lingenau und Frau Wild,

Telefon: (0 36 43) 20 21 49

Allgemeine Sozialberatung

... der Caritas

Hier bekommen Menschen Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen, bei Schwierigkeiten mit Behörden, bei Wohnungsproblemen, finanziellen Notlagen, anderen persönlichen Problemen sowie bei der Beantragung von Mütterkuren oder Mutter-/Vater-Kind-Kuren.

Sprechzeiten: jeden 1. und 3. Montag im Monat 17–19 Uhr, Dienstag 10–12 Uhr

Ansprechpartnerin: Sozialarbeiterin Barbara Wild,

Telefon: (0 36 43) 20 21 49



Volkshochschule

22. Januar 2009: 19.30 Uhr: »Pisa-Schock: Was müssen Kinder wirklich können, bevor sie in die Schule kommen?«, Vortrag
23. Januar 2009: 18 Uhr: »Adobe Illustrator CS 3«, Wochenendseminar
29. Januar 2009: 17.30 Uhr: »Kinder zweier Welten – Bilder- und Wortgeschichten aus Deutschland und Chile«, Ausstellungseröffnung; **17.30–20 Uhr:** Informationsabend am Graben 6; **18 Uhr:** Test von Sprachkenntnissen in Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch; **19.30 Uhr:** »Überforderte Kids? Unterforderte Kids?«, Vortrag

Weitere Infos: Volkshochschule Weimar, Graben 6,

Telefon: (0 36 43) 88 58-0, Internet: www.vhs-weimar.de

Verkehrsgespräche

vom MC Weimar e. V. im ADAC durch DVR/ADAC-Verkehrsmoderator Günter Seifert

jeden ersten Dienstag im Monat:

15 Uhr: »Sicher & mobil – Ein Leben lang«, Bürgerzentrum Weimar West

jeden zweiten Dienstag im Monat:

17 Uhr: »Fahren ab 17«, Bürgerzentrum Weimar West

jeden dritten Donnerstag im Monat:

13 Uhr: »Sicher & mobil – Ein Leben lang«, Hotel »acarte«, Marcel-Paul-Straße 48

jeden letzten Mittwoch im Monat:

10 Uhr: »Sicher & mobil – Ein Leben lang«, DRK-Begegnungsstätte, Abraham-Lincoln-Straße 35; **14 Uhr:** »Sicher & mobil – Ein Leben lang«, Hotel »Zur Sonne«, Rollplatz

jeden letzten Donnerstag im Monat:

15 Uhr: »Sicher & mobil – Ein Leben lang«, GWG-Seniorenzentrum, Terrassen-Café, Ettersburger Straße 31

Auskünfte: (0 36 43) 42 09 84 und (01 72) 7 97 39 59

Deutsches Bienenmuseum

Bürgerforum: »Wie geht es weiter in Weimar, in Oberweimar-Ehringsdorf, im Deutschen Bienenmuseum? Kandidaten für den Stadtrat und den Ortschaftsrat stellen sich vor.«

29. Januar 2009: 19 Uhr: SPD, Dr. Folger

26. Februar 2009: 19 Uhr: Die Linke, Möller

26. März 2009: 19 Uhr: Bündnis 90/Die Grünen, Meyer

30. April 2009: 19 Uhr: weimarwerk bürgerbündnis, Prof. Hölzer; **20 Uhr:** FDP, Heinze

28. Mai 2009: 19 Uhr: CDU, Dr. Krause

Auskünfte: (0 36 43) 90 10 32

Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus (BgR) Weimar

3. Februar 2009: 19 Uhr: Regelmäßiges Dienstagstreffen, Jugend- und Kulturzentrum »mon amik«, Goetheplatz

Kontakt: Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus

(BgR) Weimar, Herderplatz 14, 99423 Weimar, Telefon:

(0 36 43) 77 73 60, E-Mail: weimar-gegen-rechts@web.de

Weitere Veranstaltungen: siehe Tageszeitungen

ANZEIGE

Handwerker Carneval in Weimar 2009

Prunksitzungen: 14.02. / 20.02. / 21.02.
Senioren: 15.02.
Kinder: 22.02.
Einlass: 14^{Uhr}, Beginn: 15^{Uhr}

in der Weimarahalle



HWC Weimar

www.hwc-weimar.de

Kartenvorverkauf: **(0 36 43) 90 33 55**
Eisenwaren Riediger

ANZEIGE

Seniorengerechtes Einkaufen

Wir unterstützen Sie bei Ihrem Einkauf

- wir holen Sie von zu Hause ab, fahren mit Ihnen zum gewünschten Einkaufsgeschäft
- wir fahren Sie wieder nach Hause
- wir tragen Ihre Einkaufsgüter in Ihre Wohnung
- auch zusammen mit Freundin od. Nachbarin (mehr Spaß, mehr Sicherheit)



Ein Stück Unabhängigkeit erhalten

Ein Anruf genügt! Wir sind für Sie da.

03 643 / 25 53 52 0176 / 24 86 86 44

ANZEIGE

BESTATTUNGSINSTITUT Dirk Dittmann



In Ihren schwersten Stunden stehe ich Ihnen hilfreich zur Seite. Mein Verständnis und meine Zuverlässigkeit seien Ihnen zugesichert.

Ich berate Sie selbstverständlich auch gern bei Ihnen zu Hause.

Karl-Haußknecht-Straße 24
99423 Weimar

Tel.: 0 36 43/77 66 70
Fax: 0 36 43/77 64 92

Ausbildung in den Stadtwerken

Bis Ende Januar laufen die Bewerbungsfristen: Für die Ausbildung unter einem Dach bei den Stadtwerken und bei der Stadtwirtschaft Weimar. Bürokauffrau/-mann, Elektroniker/in, Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe: das sind die Berufe, für die die Weimarer Holding Ausbildungsplätze bietet.

Senden Sie Ihre Bewerbungen bis Ende Januar 2009 an folgende Adressen:

Für Bürokauffrau/-mann und Elektroniker/-in für Betriebstechnik an die Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs GmbH, Industriestraße 14, 99427 Weimar. Für Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe an die Stadtwirtschaft Weimar GmbH, Industriestraße 14, 99427 Weimar.

Weitere Informationen: Internet: www.sw-weimar.de
oder Frau Reichel, Telefon: (0 36 43) 43 41-2 23


ANZEIGE

Rechtsanwältin Sabine Häußler

Arbeitsrecht · Sozialrecht · Verkehrsrecht

Goetheplatz 5 · Weimar · Tel. 0 36 43 . 49 20 10
Termine nach Vereinbarung

ANZEIGE



diakoniestiftung
weimar bad lobenstein
gemeinnützige gmbh

Spendenkonto
Kreissparkasse Saale-Orla
Konto: 169 93
BLZ: 830 505 05

Gemeinsam sind wir stark!

Weimar und Bad Lobenstein vereint

Das Diakonische Zentrum Sophienhaus Weimar ist mit dem neuen Jahr in die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein eingegangen. Ebenfalls zur Diakoniestiftung gehören die Ev. Stiftung Christopherushof Bad Lobenstein und das Michaelisstift Gefell mit ihrem Schwerpunkt Behindertenhilfe. Ziel der Fusion ist es, sich besser auf dem Markt zu behaupten, da sich die Rahmenbedingungen für soziale Arbeit extrem verschlechtert haben. In der Diakoniestiftung arbeiten etwa 1.500 Menschen in ca. 80 Einrichtungen.

Sie bietet Unterstützung in der Behindertenhilfe, der Altenhilfe, der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und der Eingliederungshilfe. Der Bereich erstreckt sich vom Saale-Orla-Kreis im südlichen Thüringen über die Landkreise Greiz und Saalfeld-Rudolstadt bis in das Weimarer Land mit Schwerpunkt Weimar, die Landeshauptstadt Erfurt bis hoch in den Kyffhäuserkreis nach Donndorf in Nordthüringen. Sie finden uns jetzt mit neuem Logo und in den Diakonie-Farben blau-violett auf unserer neuen Internetseite: www.diakonie-wl.de

Geschäftsstelle Weimar
Humboldtstr. 14
99423 Weimar
Tel. +49 3643 2410-100
office@diakonie-wl.de
www.diakonie-wl.de

Sitz
Bad Lobenstein
Bayerische Str. 13
07356 Bad Lobenstein
Tel. +49 36651 3989-0
info@diakonie-wl.de

ANZEIGE

Bewerben Sie sich jetzt!



Ausbildung unter einem Dach!

Bewerben Sie sich um einen Ausbildungsplatz bis spätestens Januar 2009.



- Bürokauffrau/-mann
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik



- Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe

Weitere Infos unter:
www.sw-weimar.de
 Telefon: 03643 4341-223,
 Frau Reichel

Stadtwerke Weimar
 Stadtversorgungs-GmbH
 Industriestraße 14
 99427 Weimar

Stadtwirtschaft Weimar GmbH
 Industriestraße 14
 99427 Weimar

ANZEIGE



Corax Color
 GRAFIKDESIGN.LAYOUT
 DIGITALDRUCK.SCANS
WWW.CORAX-COLOR.DE

ANZEIGE

**Lassen Sie Ihre Wohnträume wahr werden!
 Wir beraten Sie gerne!**

Raum
für

Ideen

Raumausstattung KAUFMANN

seit 1934 Familienbetrieb
 Carl-von-Ossietzky-Straße 47
 99423 Weimar
 Telefon: (0 36 43) 40 10 80
www.raumausstattung-kaufmann.de

Bodenbeläge | Polsterarbeiten | Parkettarbeiten | Dekoration | Sonnenschutz | Wandverkleidungen

ANZEIGE

Town & Country HAUS
... hier zieh' ich ein.

Baugebiet
 Weimar-Schöndorf

Verwirklichen Sie auf einem der 26 Grundstücke
 Ihren Traum vom eigenen Haus ...

Informieren Sie sich!!

Winkler Eigenheim-Bau GmbH & Co. KG
 Büro Weimar * Bertuchstraße 25
 Tel. 03643/908370

SICHERHEIT
 garantieren 3 Schutzrechte:

- Bau-Qualität
- Bau-Service
- Bau-Finanzierung

Haus für Sie!

www.HausAusstellung.de

ANZEIGE

Anzeigen
 im Rathauskurier
 finden weiteste Verbreitung.
 Interesse?

Auskünfte: Janine Raimann, Union-Druckerei

Telefon: (0 36 43) 86 87-32

E-Mail: janine.raimann@union-druckerei.de

ANZEIGE

Erleben Sie
die Welt mit mir!



Ihre Martina Scholz

Gebeco Marokko – Königsstädte und Kasbah
22. - 31.03.2009

Gebeco Madrid – und Kastiliens Burgen
25.04. - 02.05.2009

Dessau – Bauhaus und Wörlitzer Park
05. - 07.06.2009

WOLTERS Irland's Osten – Wanderreise
30.08. - 06.09.2009

Gebeco Ecuador-Galapagos – Paradiese
am Äquator 12. - 26.10.2009

TUI ReiseCenter

Herderplatz 1, 99423 Weimar
 Tel.: 03643/541 80, Fax: 03643/541 899
 eMail: weimar1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/weimar1

ANZEIGE

Schillerjahr 2009

Zwei Männer
&
tausend
Gedanken!



THEATER IM GEWÖLBE

Die Klassik-Bühne im Cranach-Haus zu Weimar

03643 - 777 377
www.theater-im-gewölbe.de